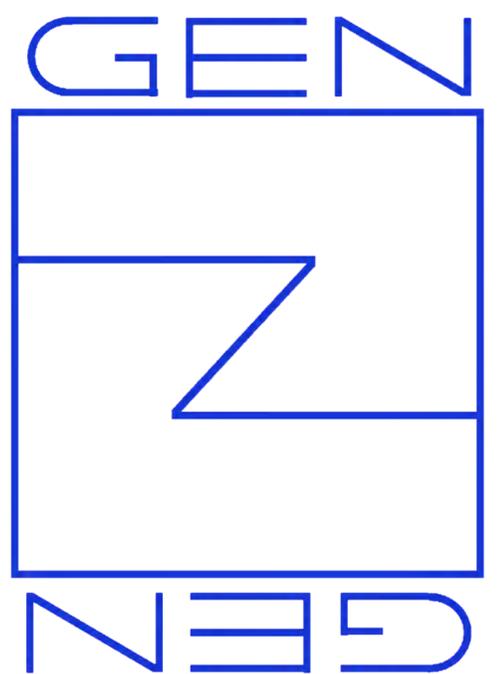
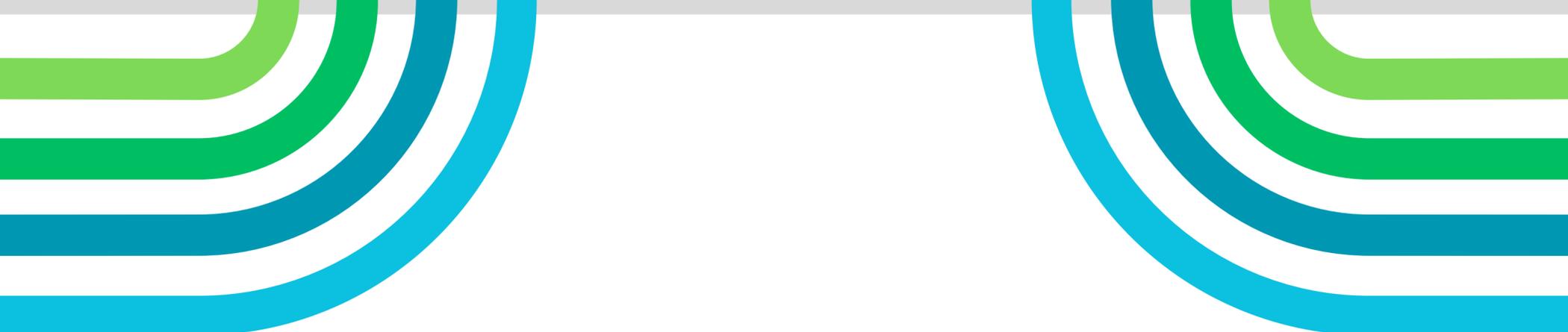


Katalog





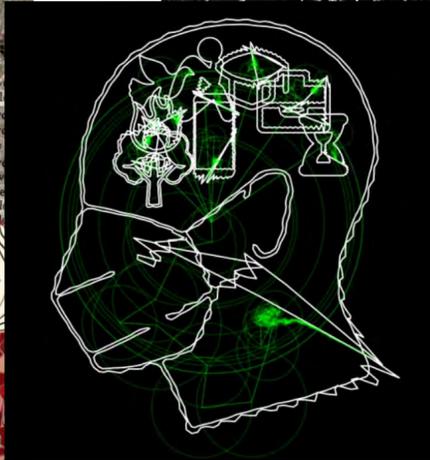
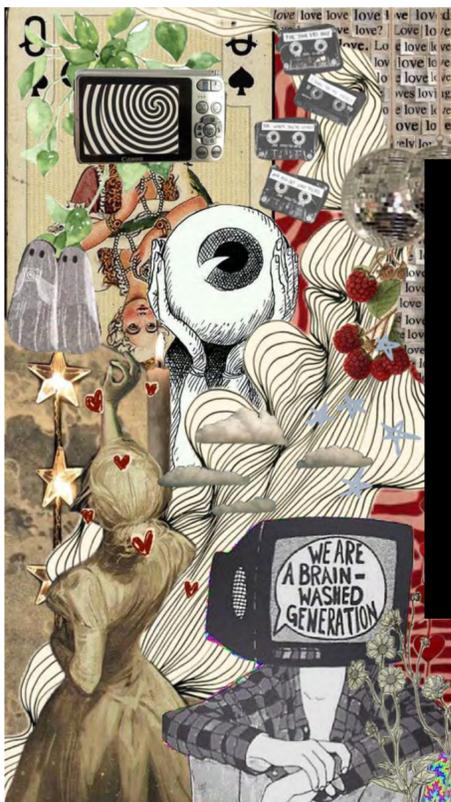
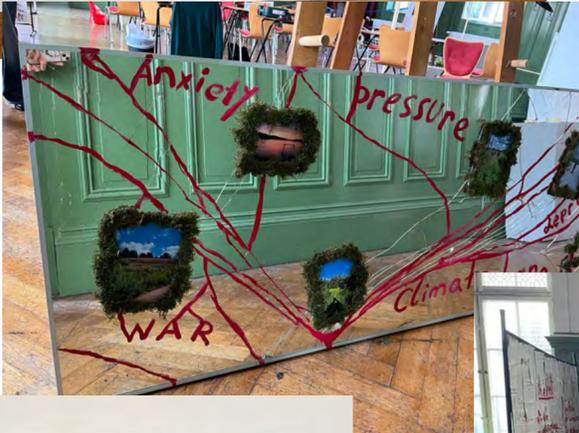
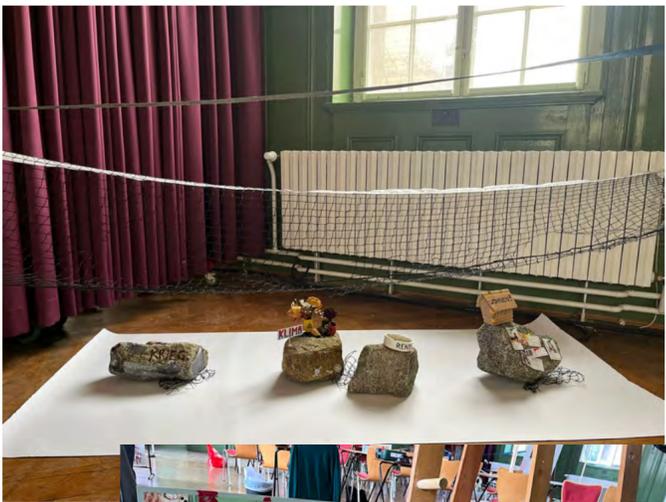


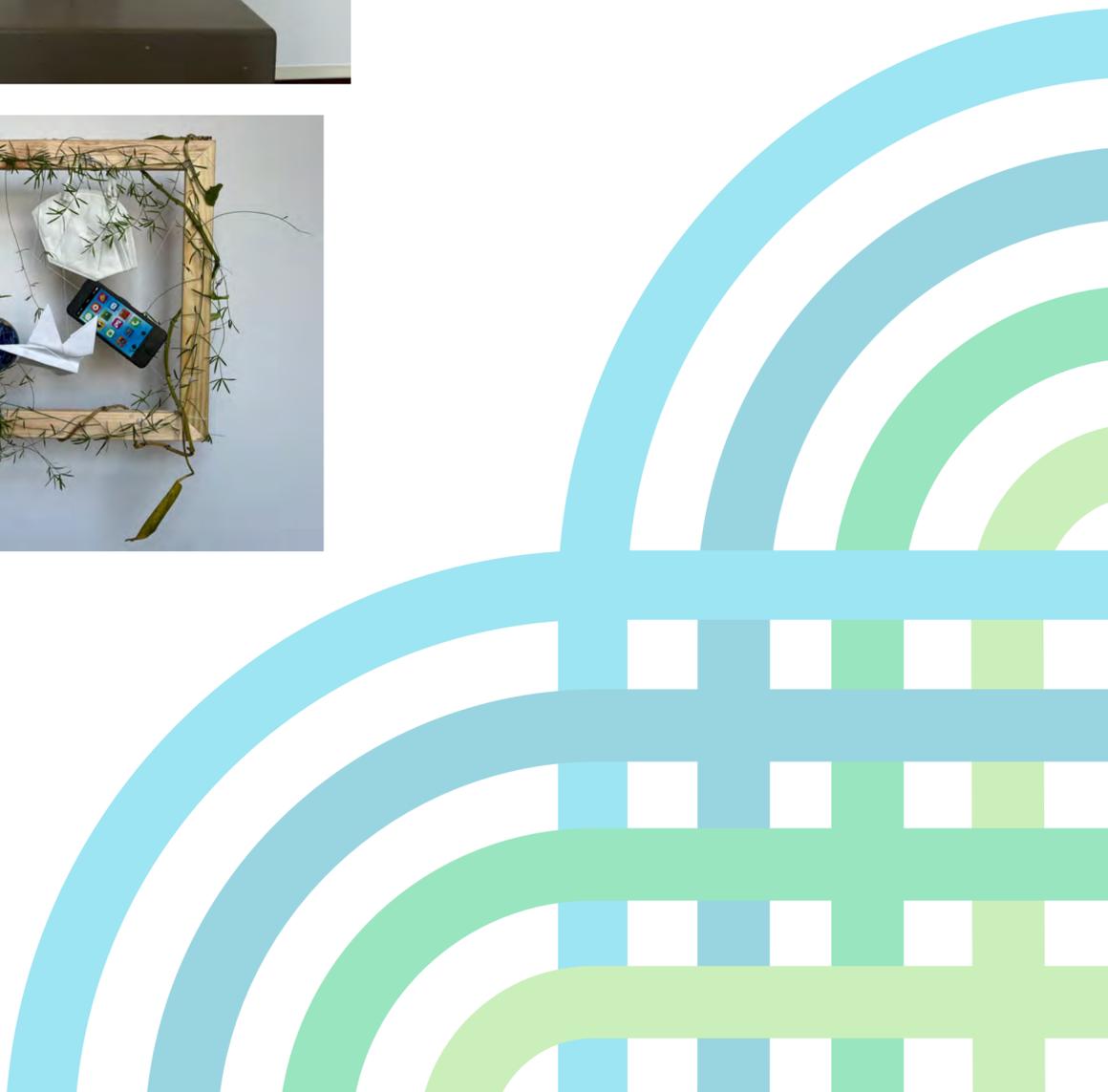
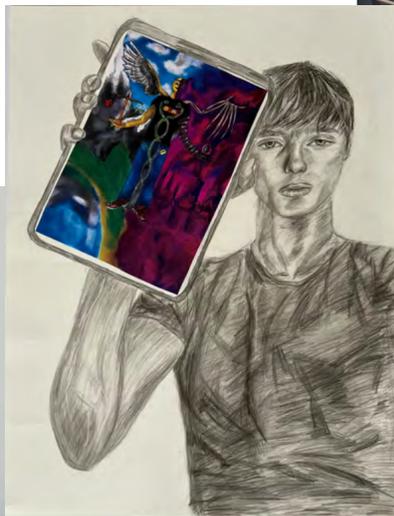
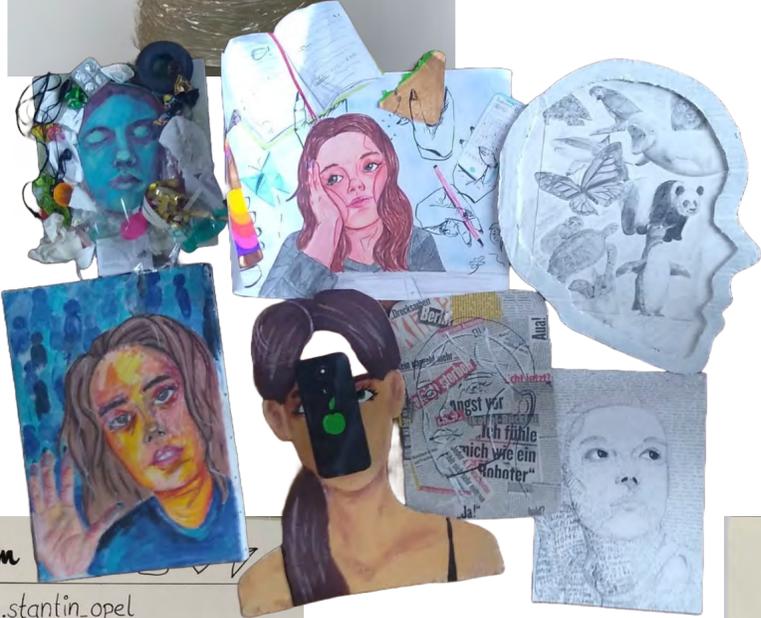
GEN Z

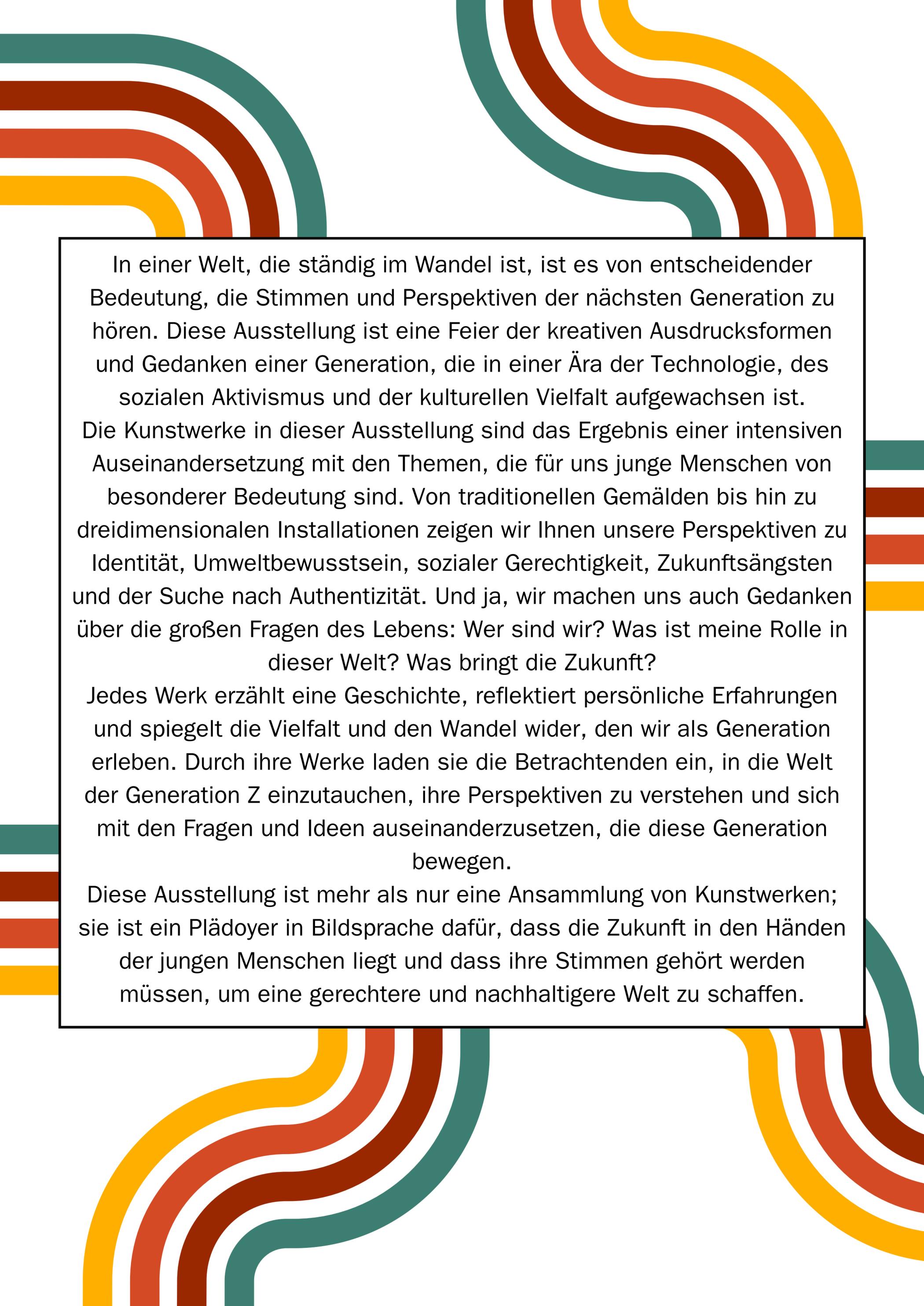
Eine Ausstellung der
Kunst - Grundkurse
des 12. Jahrgangs

vom 06. bis 14. März 2024

Leitende Lehrkraft: Fr. Bierbüße







In einer Welt, die ständig im Wandel ist, ist es von entscheidender Bedeutung, die Stimmen und Perspektiven der nächsten Generation zu hören. Diese Ausstellung ist eine Feier der kreativen Ausdrucksformen und Gedanken einer Generation, die in einer Ära der Technologie, des sozialen Aktivismus und der kulturellen Vielfalt aufgewachsen ist. Die Kunstwerke in dieser Ausstellung sind das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung mit den Themen, die für uns junge Menschen von besonderer Bedeutung sind. Von traditionellen Gemälden bis hin zu dreidimensionalen Installationen zeigen wir Ihnen unsere Perspektiven zu Identität, Umweltbewusstsein, sozialer Gerechtigkeit, Zukunftsängsten und der Suche nach Authentizität. Und ja, wir machen uns auch Gedanken über die großen Fragen des Lebens: Wer sind wir? Was ist meine Rolle in dieser Welt? Was bringt die Zukunft?

Jedes Werk erzählt eine Geschichte, reflektiert persönliche Erfahrungen und spiegelt die Vielfalt und den Wandel wider, den wir als Generation erleben. Durch ihre Werke laden sie die Betrachtenden ein, in die Welt der Generation Z einzutauchen, ihre Perspektiven zu verstehen und sich mit den Fragen und Ideen auseinanderzusetzen, die diese Generation bewegen.

Diese Ausstellung ist mehr als nur eine Ansammlung von Kunstwerken; sie ist ein Plädoyer in Bildsprache dafür, dass die Zukunft in den Händen der jungen Menschen liegt und dass ihre Stimmen gehört werden müssen, um eine gerechtere und nachhaltigere Welt zu schaffen.

Inhaltsverzeichnis

Alexandra Dittmar	Trust Fall	9
Anton Krymskiy	Breaking Identity	11
Cedric Repey	Kontrast dez Lebensz	13
Chiara Gillmann	Cold Case	15
Clara Peuker	WaaGerecht?	17
Cutter Dendl	Yep, That's me	19
Emma Dummann	Lebensbaum von Gen Z	21
Felix Hartstein	Generation Z auf einen Blick	23
Fridtjof Landgraf	Reizüberflutung	25
Huan Bui & Niklas Klimke	Der Einfluss	27
Jonas Amatya	Wirkung	29
Khanh Nguyen	Wirrwarr	31
Kiyan Yesil	plastic label	33
Kolyan Bäumker & Ruben Scholz	Statements	35
Leo Kant	Sturz aus dem Himmel	37
Lilly Kloss	FACetten	39
Lucie Drieschner	Wa(h)re Gesichter	41
Marlene Albrecht	I've always had a rather bubbly personality	43
Matti Jüttner	Gen Z am seidenen Faden	45
Paula Martin-Monett	kartenhaus	47
Phuong Quyen Tran	Auflösung	49
Quynh Nguyen	Digital me or Me digital?	51
Simona Buscaneanu	Headspace	53
Stefan Ellert	Generation Z: Zwischen Farbe und Dunkelheit	55
Thanh Nhat Ha Tran	Roter Knoten	57
Tom Kemnitz	Abgelenkt	59
Tom Kühnen	Engere Auswahl der Werbeplakate	61
	Engere Auswahl der Logos	63
		66

Trust Fall

Installation

2m x 1m

„Trust Fall“ stellt die Zukunftsängste der Generation Z dar. Der Weg durchs Leben scheint gefährlicher denn je, denn wer vom „richtigen“ Weg abkommt, kann sich nicht mehr auf die gleichen Schutzmechanismen wie vergangene Generationen verlassen. Einer sicheren Zukunft haben Politik und Wirtschaft Steine in den Weg gelegt, die in der Installation durch verschiedene Techniken die Gefahren der Zukunft visualisieren.

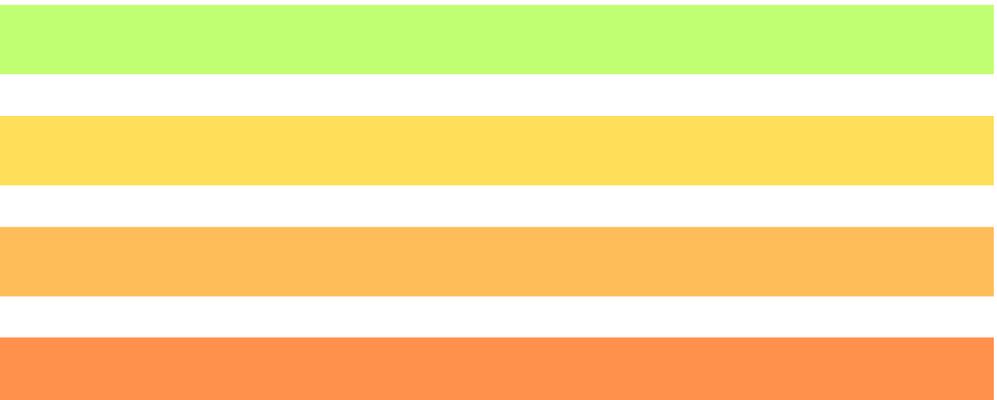
Als Kind wurde mir immer gesagt: „Das kann Jedem passieren, auch einem Erwachsenen.“ Doch als neuzeitiges Mitglied

der Spezies Erwachsene habe ich mehr Angst davor, Fehler zu machen als je zuvor. Als Kind konnte ich mich darauf verlassen, dass, wenn ich falle, meine Eltern und Geschwister mich auffangen.

Meine Mutter versorgte mich mit Pflastern, mein Vater mit aufmunternden Witzen. Doch wer fängt mich auf, beim Stolpern durchs „richtige Leben“?

Manchmal wirkt die Zukunft der Welt so unsicher, dass der Weg über dieses Seil namens „Leben“ nichts als lebensmüde scheint.





Anton Krymskiy

Breaking Identity

Mixed Media

80 x 195 cm

Identität ist ein Begriff, welcher unsere Generation Z in einem Wort zusammenfasst. Heutzutage möchte und ist jedes junge Individuum besonders und ständig auf der Suche nach neuen Erfahrungen und Einflüssen, um die eigene Welt und Weltsicht zu erschaffen.

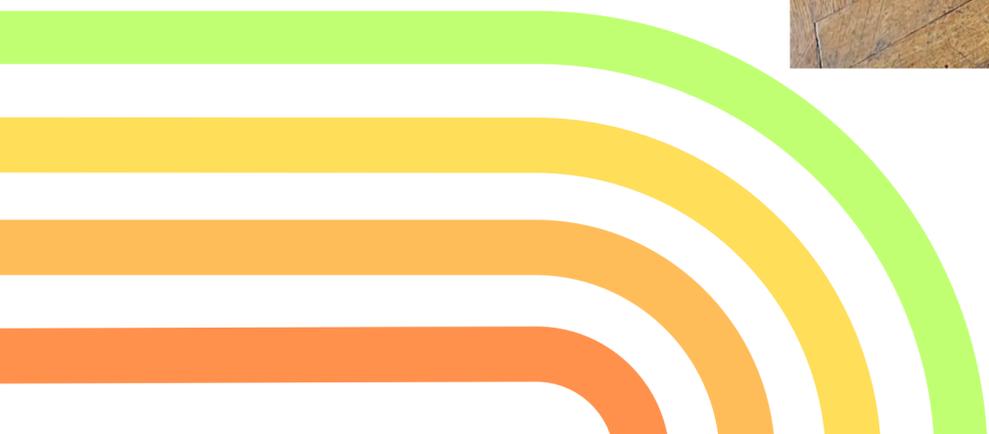
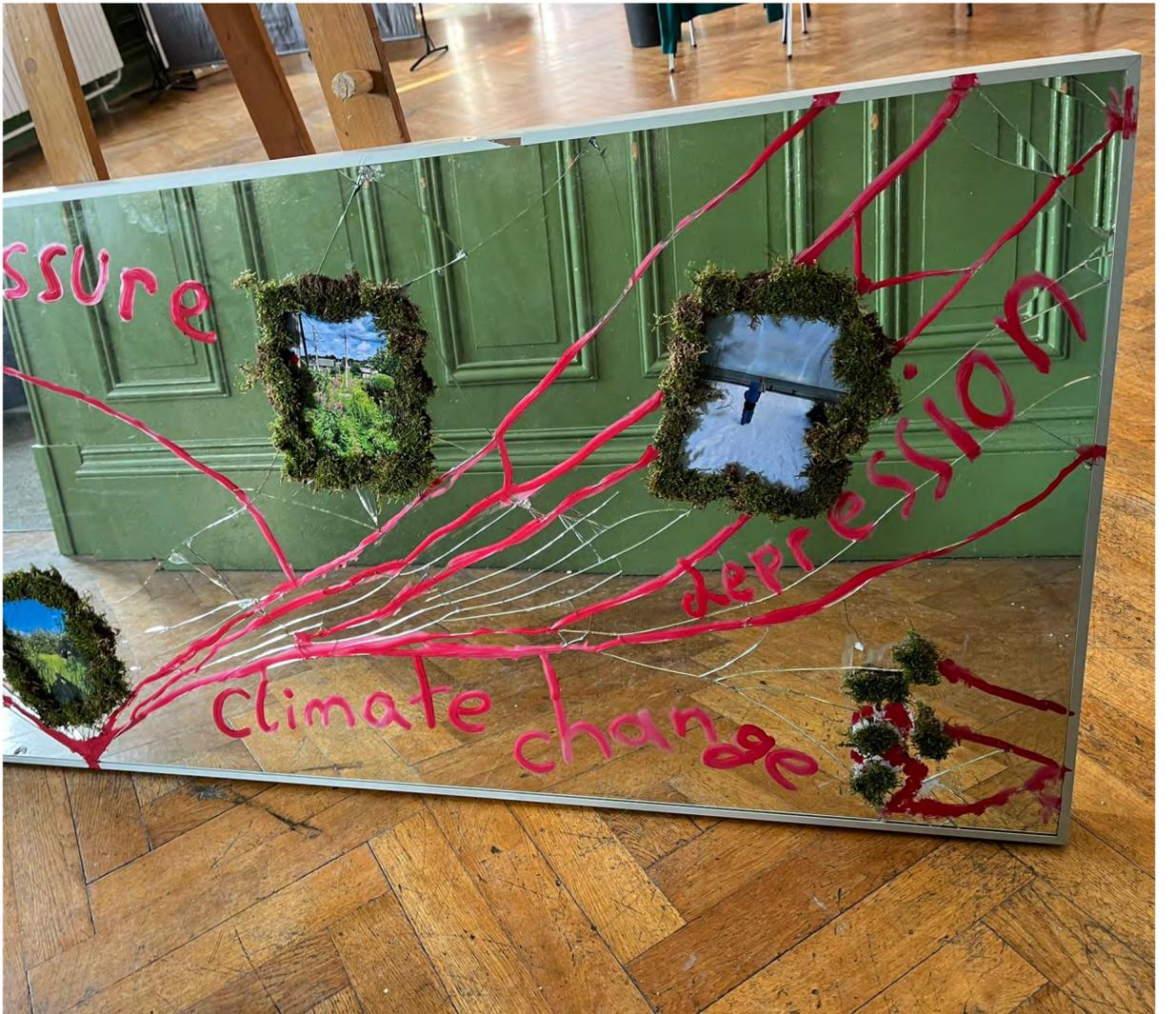
Bei diesem Kunstwerk handelt es sich um einen Spiegel, der das Bild eines selbst widerspiegeln soll. Er stellt die Identität dar und wie sie durch Probleme der heutigen Welt gebrochen wird. Soziale Probleme wie Depression und Angststörungen, welche vermehrt in unserer Generation vorkommen, spielen dabei eine große Rolle und färben unser Leben rot. Die rote Farbe, welche aus den Rissen quasi austritt, stellt das Blut dar, das durch unsere Seele,

mit dem Brechen der harten Schale (dem Spiegel) bzw. dem, was wir als Menschen nach außen zeigen, vergossen wird.

Doch selbst in solchen harten Verhältnissen gibt es Erinnerungen, die wie sichere Inseln für uns und andere erscheinen. Sie dämpfen den Fall ab und ermöglichen uns, auf weitere solche glücklichen Momente im Leben zu hoffen.

Aber schlussendlich sind auch diese Inseln nicht sicher und können dem inneren Sturm der menschlichen Gefühle verfallen. Denn einer selbst und seine eigene Identität brechen meistens, im Gegensatz zu dem, was man denken würde, von Innen.







Cedric Repey

Kontrast dez Lebenz

Zeichnung und digitale Malerei
42 x 59 cm

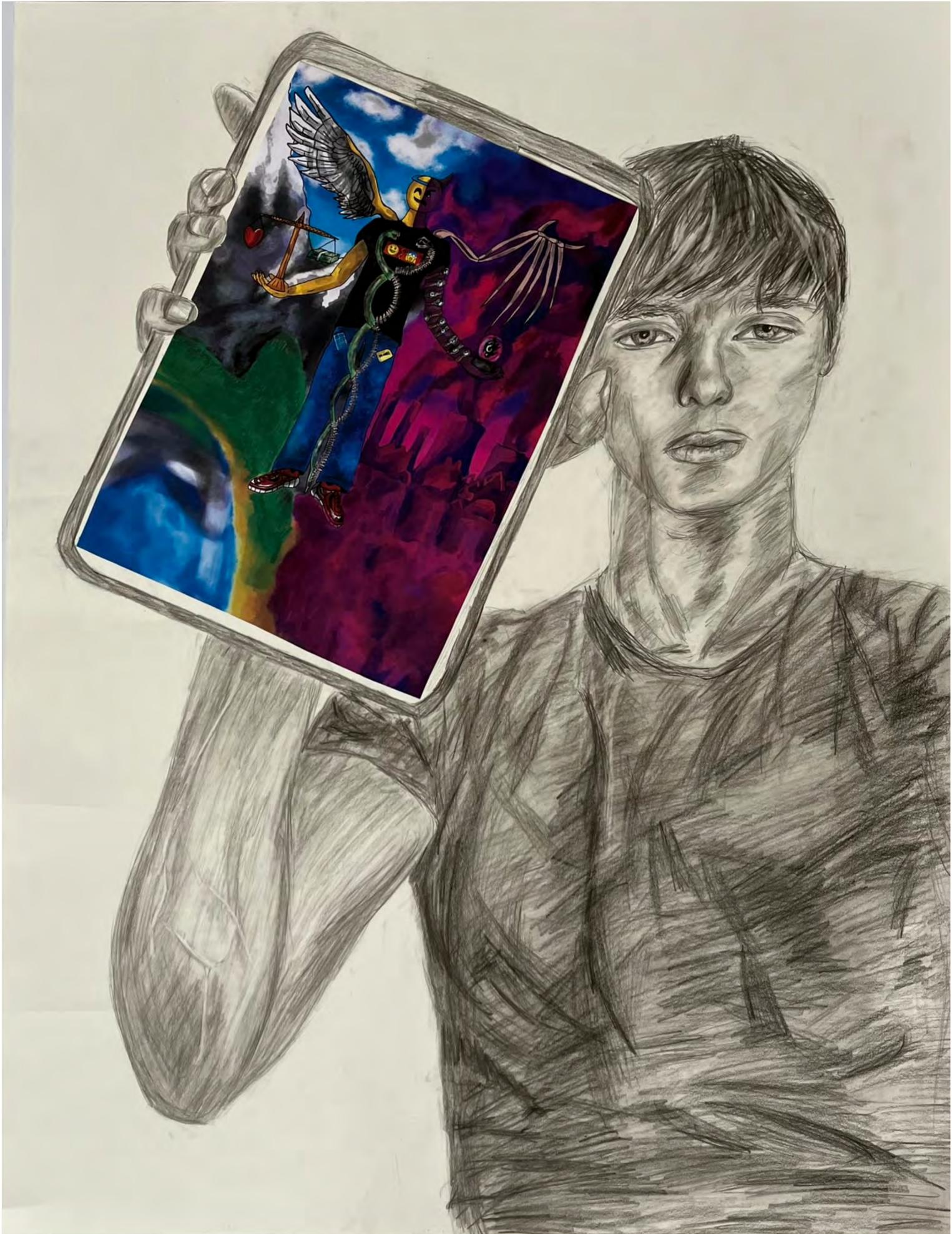
Das Kunstwerk „Kontrast dez Lebenz“ spiegelt wider, wie enorm unser wirkliches Leben sich nach dem nicht Realen - dem Digitalen richtet. Dieses ist in sich selbst durch Chancen sowie Gefahren gekennzeichnet.

Das Kunstwerk „Digitale Grenzgänger“ besteht aus zwei Zeichnungen. Das erste entstand digital am Computer und wurde farbig als A4 auf das zeichnerische Selbstporträt aufgeklebt.

Ich selbst bin ein Teil der Generation Z und sehe es als meine Aufgabe, unsere Hoffnungen sowie Ängste visuell auszudrücken. Nicht nur eine ungewisse Zukunft und die ständige Bereitschaft von Social-Media aber auch die Balance von Karriere, Familie und Freunden setzt uns ständigem Stress aus.

Fühl dich eingeladen, die Symbolik des Werkes zu ergründen und deine eigene Vorstellung auf mein visuelles Konzept zu übertragen.

Mit dem auch online in NFT-Form erwerblichen Stück dieses zweiteiligen Werkes wird dem Betrachter symbolisch die Zweischneidigkeit klar, in der Generation Z zu kämpfen hat. So soll es eine klare Balance von Familie, Arbeit und Freizeit geben. Jedoch führt der ständige Druck, Erfolg zu haben, zu ungesunden Rhythmen, nach denen wir unser Leben ausrichten. Hier wird Gen-Z oft auch mit dem Internet in Verbindung gebracht, da es als Ausgleich und Ablenkung fungiert. Daher zeichnet sich das Werk „Kontrast dez Lebenz“ durch die eher skizzenhafte Darstellung des Porträts aus in Verbindung mit der rein digitalen, detaillierten Fiktion unseres Lebens als Gen-Z .





Chiara Gillmann

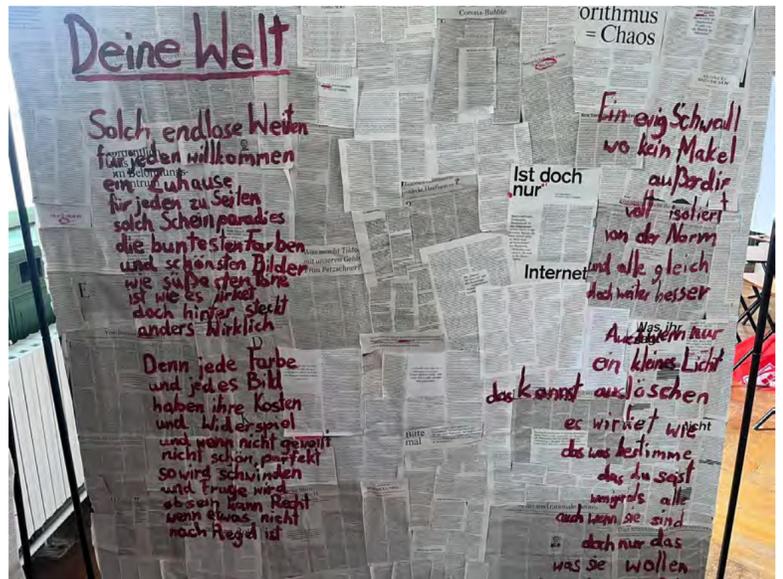
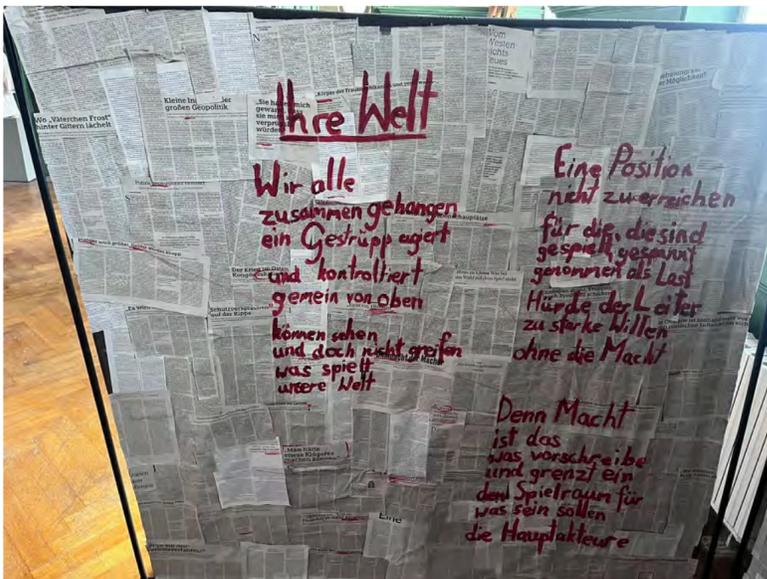
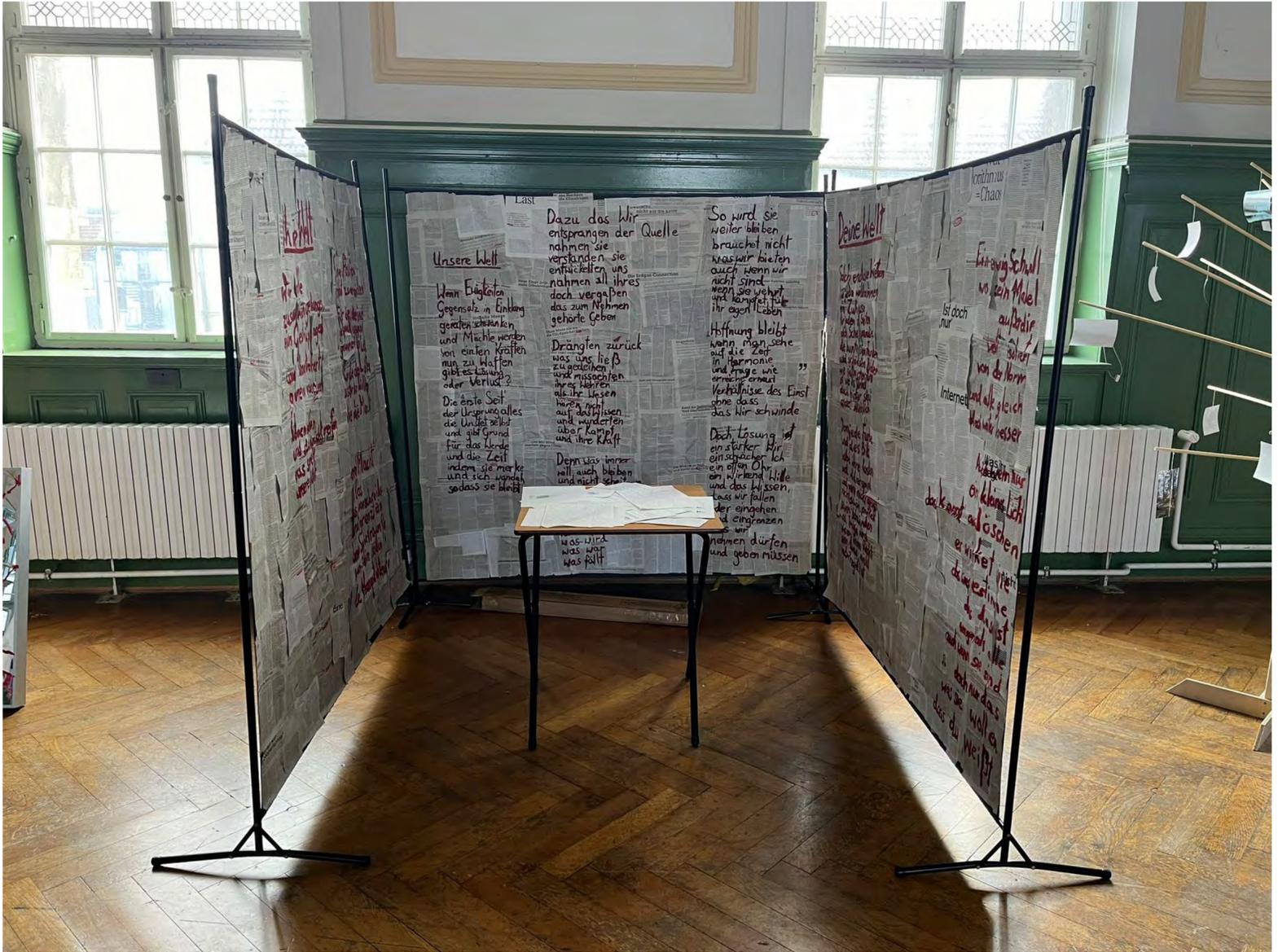
Cold Case

Installation/Collage
180 x 180 x 160 cm

In dem Werk "Cold Case" betritt der Betrachter das vergessene Arbeitszimmer einer Ermittlerin, die sich verzweifelt bemühte, die unaufgelösten Rätsel der Generation Z zu entschlüsseln. Das Zimmer ist eine Zeugenkammer, gefüllt mit verblassten Notizen und unvollendeten Erzählungen, die einst den Versuch darstellten, die Mysterien um den Klimawandel, die sozialen Medien und die Politik zu lösen. Die Wände sind überzogen mit einer Collage aus Zeitungsausschnitten, Bildern und überdeckt von Gedichten. Ein visuelles Archiv, das die ungelösten Puzzleteile der Gen Z darstellt. Die Anordnung scheint wahllos durchdacht, als hätte die Ermittlerin versucht, einen roten Faden durch das Labyrinth der Themen zu ziehen.

Der Tisch ist ein Schrein der Hingabe, beladen mit vergessenen Studien, ungeordneten Akten und verlassenen Tagebucheinträgen. Hier verweilen die Spuren eines unbeendeten Kampfes, einer Suche nach Antworten, die im Schweigen verblasst ist.

"Cold Case" ist nicht nur ein stillgelegtes Zimmer, sondern ein kunstvoller Blick auf ungelöste Probleme und die Bestrebungen, die dahinter stehen. Ein Vermächtnis, das die unvergängliche Neugierde und den unerschütterlichen Geist einer Ermittlerin einfängt, die nie aufhörte, die Welt unserer Generation zu lösen.



WaaGerecht

Plastik
40 x 40 x 40 cm

Die ultimative Small-Talk-Frage an uns ist momentan: “Was möchtest du später machen?” Dann erzählst du ein bisschen von deinen Plänen und am Ende wird dir noch der aufmunternde Satz gesagt: “Du gestaltest deine Zukunft”.

Doch die harte Wahrheit ist, dass dies nicht für alle stimmt. Laut einer Studie der Hans-Böckler-Stiftung gehören in Deutschland 10% der wohlhabendsten Haushalte 60% des Gesamtvermögens.

Mit meinem Kunstwerk möchte ich zeigen, dass nicht jeder Mensch die gleichen Grundbedingungen hat. Der Kleiderbügel ist dabei ein Richter, der eigentlich eine faire Verteilung abwägen sollte,

dabei aber 10% der Menschheit deutlich stärker ins Gewicht nimmt als die restlichen 90%. Die Spielkarten bilden das verteilte Vermögen ab und symbolisieren hierbei, dass es reine Glückssache ist, auf welcher Seite man landet.

Wir müssen annehmen, dass nicht alle Kinder der Generation-Z gleiche Bedingungen haben, sondern diese von ihren Eltern in die Wiege gelegt bekommen.

Damit jeder wirklich seine Zukunft frei gestalten kann, möchte ich anregen, darüber nachzudenken, was man tun kann, um unsere Zukunft in unsere aller Hände zu legen.



Yep, That's me

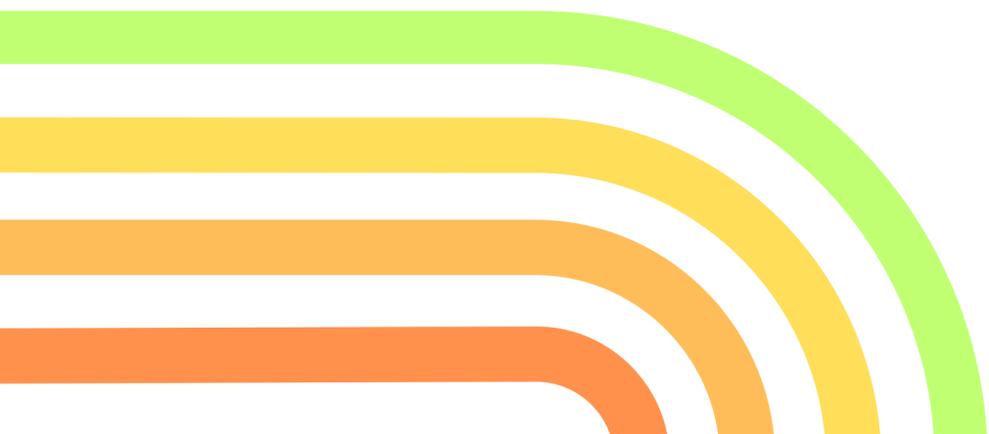
Acryl auf Leinwand

42 × 60 cm

Was ist meine Position in der Gesellschaft? Wie nehmen mich die Menschen in meiner Umgebung wahr? Wie meine engsten Freunde? Meine Familie? Wie sehe ich mich selbst?

Die Selbstporträts spiegeln die Antworten wider zu den Fragen, die ich mir selber gestellt habe, und zu den Fragen, die ich Freunden und Familie gestellt habe. Ursprünglich hatte ich drei Bilder geplant. Dabei sollte das dritte Gemälde ein Selbstporträt der Person sein, die ich werden möchte. Als die Antworten meiner engsten Freunde kamen, realisierte ich, dass ich für diese Menschen schon längst diese Person bin. Ängste und Selbstzweifel haben mich dies nicht sehen lassen. Ängste und Selbstzweifel sind etwas, das tief verankert in unserer Gesellschaft ist.

Und für mich auch in meiner Generation Z. So viel wird von unserer Generation erwartet, dass wir leicht uns selbst vergessen können. Allerdings ist Gen Z auch eine Generation der Stärke mit Stolz auf dessen Identität. Das erste Bild, das zu sehen ist, zeigt meine unsichere, kaputte Seite, wie ich mich oft gesehen habe. Die Identität, die gesteuert von Ängsten und Selbstzweifel wird. Das zweite Bild zeigt die Stärke in mir. Wie ich Ängste und Selbstzweifel überwinde und mich zurückerinnere, wer alles hinter mir steht: meine Freunde. Eine Identität mit Stolz und Freude auf ihr Leben.





Emma Dummann

Lebensbaum von Gen Z

Plastik aus Draht, Stein, Papier

Das Kunstwerk, der Lebensbaum von Gen Z, besteht aus Draht und farbigen Perlen, die miteinander verbunden sind. Und die Vielfalt und die Kreativität der Generation symbolisieren. Der Stein, auf dem der Baum steht, repräsentiert Stabilität und Beständigkeit. Unter dem Stein ist eine Wiese vorzufinden, die Hoffnungen, Sorgen, Träume und Unsicherheiten darstellt.



Generation Z auf einen Blick

Collage
A3

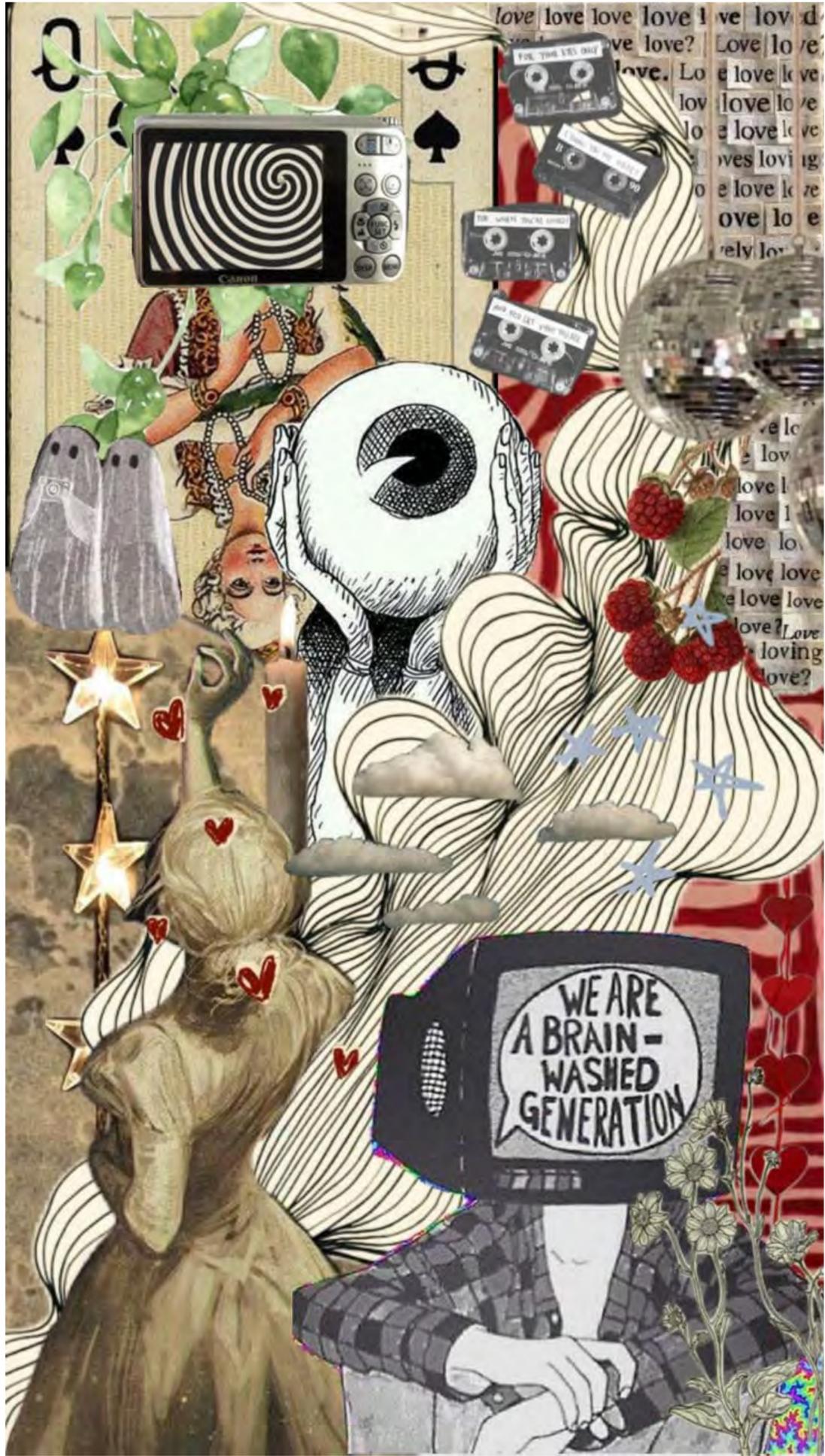
Die Collage „Generation Z auf einen Blick“ spiegelt verschiedene Probleme von Gen Z wider, die größtenteils durch die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft ausgelöst wurden. Ich habe verschiedene Bilder von Pinterest zusammengeführt, die als einzelnes nichts mit Gen Z zu tun haben, aber zusammen die Schwierigkeiten unserer Generation darstellen.

Unten rechts sieht man eine Person, dessen Kopf durch einen Fernseher mit dem Text „We are a brainwashed generation“ ersetzt wurde, während man oben links eine Kamera sieht, in die ich eine hypnotisierende Spirale eingefügt habe. Hiermit versuche ich auszudrücken, wie sehr unsere Generation von „Bildschirmen“ /Medien beeinflusst wird, welche oftmals unsere Meinungen und Weltsicht bestimmen.

Im Zentrum des Bilds ist ein riesiges Auge zu sehen, was von zwei Händen hochgehalten wird. Mit diesem Bild will ich zwei Eigenschaften unserer Generation gleichzeitig ansprechen.

Zum einen die ständige Überwachung, die durch unsere immer fester werdende Verbindung zum Internet und unseren Endgeräten fortlaufend stärker wird. Zum anderen spielt das Auge darauf an, wie sehr sich die heutige Gesellschaft auf den Sinn des Sehens fokussiert und ihn überstimuliert. Jeder Inhalt muss als Video verfügbar sein, wir haben ständig einen Bildschirm vor uns und die Welt ist voll mit verschiedenen Werbungen und Plakaten.

Oben rechts steht immer wieder das Wort „love“. Sehr viele Personen in unserer Generation sind geradezu vom Thema Liebe besessen. Doch die Bedeutung dieses Wortes wurde im 21. Jahrhundert deutlich verändert. Mit der immer großflächigeren Verbreitung von Dating Apps und Situationships stellt man sich die Frage: Kann man hier noch von Liebe sprechen?



Reizüberflutung

Acryl auf Papier

Wenn ich an meinen Alltag denke, muss ich feststellen, dass ich gar nicht so viel Zeit habe. Das stimmt aber, glaube ich, gar nicht. Ich habe eigentlich sehr viel Zeit, aber ich fülle jede einzelne Minute. Wenn ich in der Bahn sitze oder zur Bahn laufe, wenn ich zu Hause bin oder unterwegs, immer mache ich irgendwas. Mit irgendwas meine ich vor allem Dinge, die mir durch mein Handy ermöglicht werden: also Musik hören, meine Zeit auf sozialen Medien verbringen oder mit mehreren Freunden gleichzeitig schreiben. Eigentlich ist das eine tolle Sache, da ich einfach sehr viele Möglichkeiten habe. Das Problem daran ist jedoch, dass ich deswegen an den meisten Tagen kein bisschen nachdenke. Ich denke zum Beispiel nicht darüber nach, was ich später einmal machen möchte oder wie ich zu manchen Sachen stehe.

Allgemein wird dadurch, glaube ich, meine Selbstfindung gestört. Einher geht damit die Reizüberflutung auf sozialen Plattformen. Jede Sekunde stehen mir eine unendliche Menge an Informationen zu Verfügung, ohne dass ich dabei Zeit habe diese zu verarbeiten.

Zusammenfassend habe ich also eigentlich sehr Vieles, über das ich mir Gedanken machen könnte, um mein Leben mehr zu gestalten, wie ich es wirklich möchte, und trotzdem nehme ich mir diese Zeit nicht.

Das Kunstwerk fordert die Generation Z dazu auf, mehr über sich selbst nachzudenken und weniger Zeit auf sozialen Medien zu verbringen.



Der Einfluss

Collage
A1

In einer Zeit, in der Instagram-Filter die Norm und Photoshop das Ideal sind, stehen junge Menschen vor dem Druck, den scheinbar perfekten Standards zu entsprechen. Mit unserem Kunstwerk möchten wir kritisch auf dieses Phänomen blicken, das tiefer als nur auf die oberflächliche Schönheit reicht.

Durch die Kombination von historischen Darstellungen und modernen Medienbildern wird deutlich, wie sich Schönheitsideale im Laufe der Zeit verändert haben und wie sie heute durch die digitale Welt verstärkt werden. Von antiken Skulpturen bis zu editierten Fotoshootings zeigt unsere Collage den Einfluss, den diese Ideale auf unser Selbstwertgefühl ausüben können – besonders bei jungen Menschen.

Doch das ist nicht nur eine Momentaufnahme der Probleme, sondern auch ein Aufruf zur Befreiung von dem “Perfekten”.

Genau diese unterschiedlichen Wahrnehmungen der Künstler macht das authentische Bild aus, bei der Diversität an erster Stelle steht. Wir sollten Schönheit als etwas Subjektives verstehen, das jenseits von bearbeiteten Bildern und gefilterten Realitäten existiert – etwas, das in der Individualität jedes Einzelnen zu finden ist.





Jonas Amatyia

Wirkung

Plastik
15 x 15 x 30cm

Was ist die Generation Z? Eine durchaus schwierige und offene Frage.

Eine pauschale Antwort gibt es nicht - Zumindest nicht auf alle Bereiche.

Eins eint aber alle: die neue Welt, in der die Generation Z aufgewachsen ist.

Die starke Globalisierung in Höchstform, das Internet und die moderne Technik, die Veränderungen der Welt. Mit alledem ist die Generation Z aufgewachsen. Und das hinterlässt Spuren.

Mit den Vorzügen des neuen Zeitalters kam aber auch die Realisation über die neue Welt.

Alles wurde immer größer, schneller, besser. Die Welt war noch nie so vielseitig und offen wie heute. So viele Eindrücke und Erlebnisse, dass man sie gar nicht alle aufnehmen kann.

Besonders aber auch, da einige Eindrücke alles andere als positiv sind.

Neue Kriege, verschärfte Sicherheitslagen und Terrorismus sowie die fort streitende Polarisierung der Gesellschaft.

Die Schattenseiten der heutigen Welt, wie heute oft geschrieben wird: „Die Welt war noch nie so gefährlich!“.

Aber was macht so ein Wandel mit der Gesellschaft?

Was macht diese Flut an Veränderungen mit einer Welt?

Was macht das mit einem jungen Menschen?

Sicherlich nicht bei allen, aber bei einigen der Generation Z, zeigt sich vor allem eine gewisse Überforderung und eine Art Stress.

Man weiß gar nicht, wie man das alles aufnehmen, verarbeiten und beurteilen soll. Es ist einfach so viel. Die Geschehnisse der Welt ziehen einen förmlich auf den „Boden der Tatsachen“. Man realisiert das Geschehene und weiß nicht damit umzugehen. Es hält einen fest und durchdringt einen, man lässt nicht los, man kann es nicht loslassen.

Aber selbst, wenn man mitkommt, wohin des Weges?

Was wollen wir? Was gibt es zu verändern? Und welchen Schritt gehen wir als nächstes? Heute gibt es so viele Möglichkeiten wie noch nie. Wie soll man da nur klar sehen?

Am Ende ist man durcheinander, überfordert und man braucht eigentlich nur eine Pause.

Eine Pause von der Welt und all seinen Teilen. Eine Pause von der konstanten Flut aus guten, schlechten und mittelmäßigen Nachrichten und Veränderungen.

Begreift man die Welt nämlich in ihrem völligem Ausmaß, ist man komplett verloren. Man fällt tief und weit. Denn hier gibt es kein Muster, kein System und auch kein Richtig oder Falsch. Nur eine trostlose, triste Welt ohne Sinn, ohne Zweck.



Wirrwarr

digitale Simulation

Wofür steht die Generation Z? Was denkt die Generation Z? Auf diese Fragen habe ich eine Antwort gegeben, und zwar auf ungewöhnliche Art und Weise.

Was nämlich zuerst auffällt, ist die Tatsache, dass ihr vor einem Bildschirm steht. Doch die Generation Z ist für mich vor allem eins: digital. PC, Handy & Co. sind heutzutage nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Daher habe ich mich entschieden, ein digitales Kunstprojekt zu erschaffen. Herausgekommen ist dieses Werk, welches ihr hier seht.

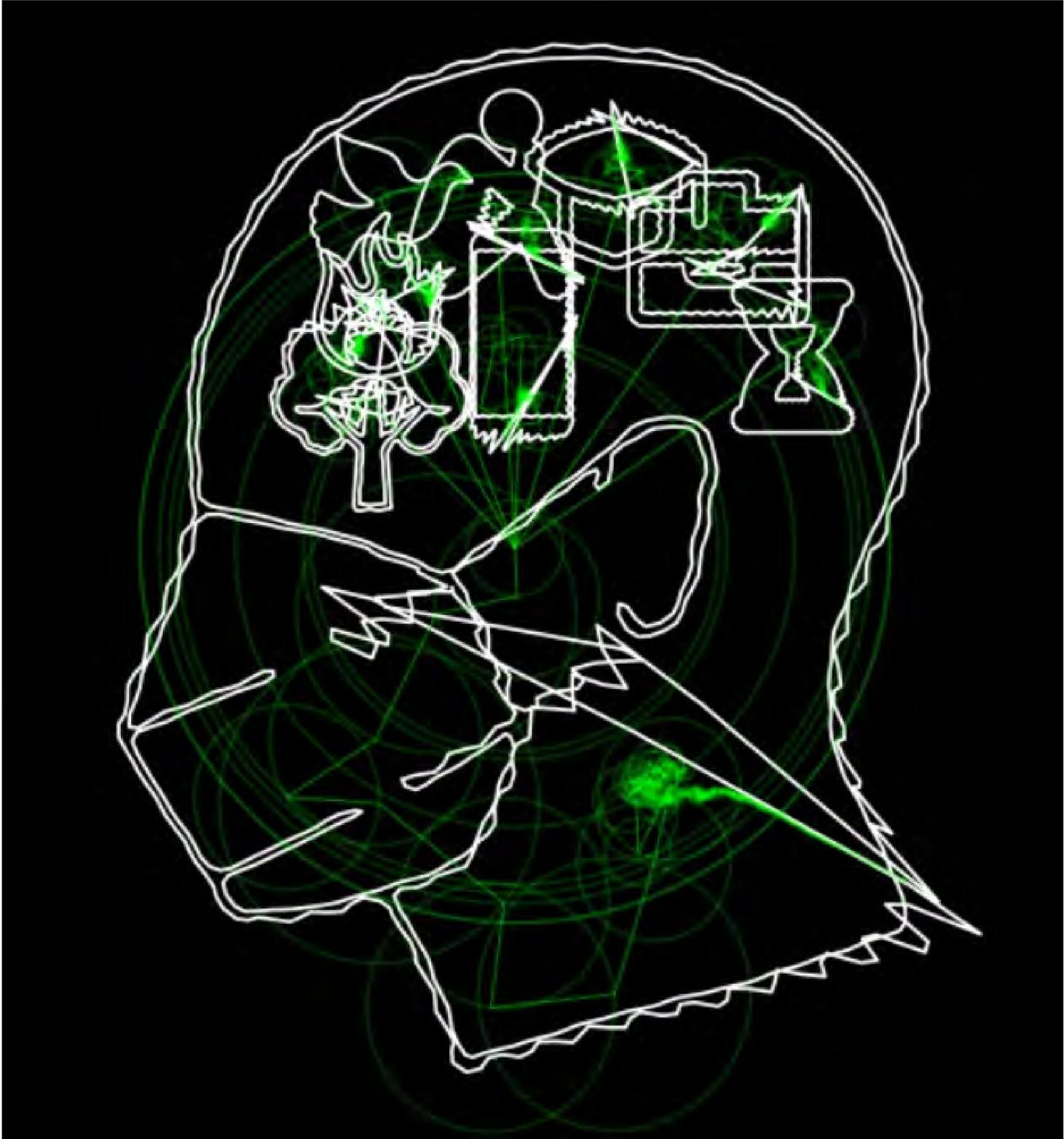
Erst bei genauerem Hinschauen entdeckt man, dass dieses Werk im Inneren viele Dinge vereint, die Gen Z ausmachen und die ich auch mit meiner Generation verbinde: Die Elemente, die sie ausmacht, die Träume, die sie

haben, die Sorgen und Ängste, die sie plagen und die Fragen, die sie sich stellen.

Ob mentale oder gesellschaftliche Probleme, Zukunftsängste, alles ist dabei. Ein großes, überwältigendes Wirrwarr eben.

Nicht zuletzt stellt die Maske Selbstzweifel und die Angst dar, sich so zu zeigen, wie man ist oder wie man sich fühlt - und ist natürlich eine Referenz zur COVID-19-Pandemie, die die Generation Z mit am stärksten getroffen hat.

Natürlich denkt jede Person aus der Generation Z anders. Doch dies sind die universellen Dinge, die jede:n von uns ausmachen und über die jede:r von uns nachdenkt.



plastic label

Plastik
82 x 38 x 23cm

Viele Angehörige Gen Z kennen es bestimmt. Oft wird man nur auf den Nutzen des Handys reduziert. Andauernd muss man sich anhören, dass man zu viel Zeit am Handy verbringt und faul ist. Zusätzlich nehmen ältere Menschen unsere Meinungen und Kritiken nicht ernst, weil wir noch nicht genug Lebenserfahrung haben.

Genau diese Vorurteile und Ignoranz gegenüber Gen Z möchte ich mit „plastic label“ ansprechen.

Obwohl wir schon durch diverse Aktionen und Engagement zeigten, dass Gen Z eine starke politische Meinung vertritt, werden wir oft belächelt. Anstatt, dass man uns ernst nimmt, baut man uns immer weitere Steine in den Weg, welche eine sichere Zukunft verhindern.

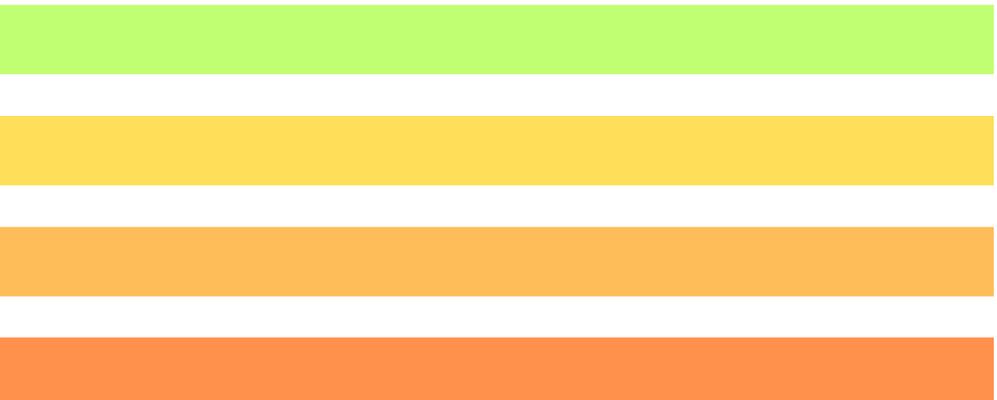
Eins dieser Hindernisse ist die Klimakrise bzw. das Plastikproblem. Immer weiter ignorieren ältere Generationen dieses und engen uns, wie im Werk durch das Herumrollen des Klebebandes um den Körper verdeutlicht, ein. Daraus lässt sich auch der erste Teil des Namens „plastic“ erschließen.

Andererseits assoziieren sie das Handy mit dem Mittelpunkt unseres Lebens. Sie sind oft der Meinung, dass wir ohne diese nicht leben könnten. Dabei vergessen sie, dass wir so aufwachsen und eine Jugend ohne Handy nie richtig kennenlernten. Es ist falsch, uns auf eine Erfindung zu reduzieren, welche heutzutage von nahezu allen Menschen benutzt wird.

In Verbindung damit lässt sich der zweite Teil des Titels „label“ erklären. Durch unsere Handy-Nutzung werden wir oft als faul oder ähnliches abgestempelt.

Auf der anderen Seite haben Handys viele positive Eigenschaften und man sollte sie mit Stolz tragen. Sie öffneten viele neue Wege bspw. der Kommunikation oder der Informationsbeschaffung. Ein Leben ohne ein Handy wäre für viele Menschen undenkbar, somit ist es fester Bestandteil eines jeden Menschen.





Kolyan Bäumker, Ruben Scholz

Statements

Spray auf Stoff, weiß
99 x 152cm

Die Vielfalt der Probleme, die in der Generation Z eine tragende Rolle spielen, ist kaum vorstellbar. Wie auch in anderen Generationen tragen wir in der Gen-Z unsere eigenen Herausforderungen mit uns. Daher haben wir uns verpflichtet gefühlt, diese in unserer Ausstellung zu thematisieren. "Statements" ist eine Modekollektion, bestehend aus verschiedenen Kleidungsstücken, auf die Sprüche gesprüht sind, die aktuelle Probleme ansprechen. Kleidung ist ein alltäglicher Bestandteil unseres Lebens und viele Menschen legen heutzutage großen Wert darauf, wie sie sich durch ihre Kleidung ausdrücken. Da Mode unglaublich inspirierend sein kann, möchten wir mit unserer Kleidung mehr aussagen. Aufmerksamkeit zu erregen, ist der erste Schritt zur Besserung, und genau das ist unser Ziel. Zusätzlich wird ein vergipstes T-Shirt ausgestellt, das die

Standhaftigkeit der Probleme repräsentiert, aber gleichzeitig auch den Heilungsprozess symbolisiert, ähnlich wie bei einem gebrochenen Arm.

Um dem Publikum eine Verbindung zu unserem Werk zu ermöglichen, haben wir die Möglichkeit geschaffen, Bilder mit den Kleidungsstücken zu machen und sie den vorgegebenen Fotos in der Ausstellung zuzuordnen. Die Masse ist oft entscheidend, um positive Ergebnisse bei der Aufmerksamkeit für Probleme zu erzielen, wie wir es von "Fridays for Future" kennen. Deshalb möchten wir möglichst viele Menschen direkt in unsere Arbeit einbeziehen. "We are all Human", "Stop Hate" und "Healing takes Time" sind die Probleme, die wir nun in unserem Werk vertreten möchten.





Sturz aus dem Himmel

Acryl auf Holz
165 x 60cm

“Sturz aus dem Himmel” befasst sich mit Leistungsdruck und Selbstzweifeln. Konkrete Inspiration waren hierbei diverse schlaflose Nächte, sei es wegen eines Wettbewerbs oder der nächsten Klausur. Die Wolken sind die Quelle des Drucks, sowohl der äußere von Familie, Lehrkräften, als auch der innere, den wir uns selbst auferlegen. Der Blitz repräsentiert besonders intensive Momente von Verzweiflung, Angst, aber auch der Energie, die diese Gefühle mit sich bringen, doch noch kurz durchzuhalten und das Projekt zu beenden. Der Boden verschwindet im Hintergrund, um die Ungewissheit, die mich in solchen Momenten überkommt, darzustellen.



FACetten

6 Collagen
70 x 70cm

Was definiert eine Generation? Es ist ganz einfach: Das Individuum.

Jede einzelne Person hat Gefühle, Ängste, Sorgen. Gedanken, Fantasien. Das innere Werkeln eines Menschen ist wie ein Fingerabdruck: Einzigartig. Vielfältig.

Das Collagen-Projekt „FACEetten“ versucht, diese Vielfalt in Form mehrerer Selbstporträts darzustellen. Die einzelnen Kunstwerke beschäftigen sich mit den unterschiedlichsten Teilen, die eine Person aus der Generation Z ausmacht.

„Der Sohn des Mannes: Reloaded“ parodiert das berühmte Gemälde von René Magritte, ersetzt aber den Apfel, der laut mancher Interpretationen für Versuchung steht, mit einem Smartphone.

Die Idee für „Alles oder Nichts, oder: Das helfende Händchen“ entstand (passenderweise) im Unterricht. Es soll darstellen, was man alles so macht, wenn man aufpassen sollte. Lang lebe die kurze Aufmerksamkeitsspanne! „Inspiration“ war das erste Porträt, das entstanden ist. Die Zitate sind Textstellen aus Taylor Swift Liedern und Shakespeares Sonetten.

Beide beeinflussen meine eigenen Werke, einige von diesen Gedichten finden sich im Hintergrund.

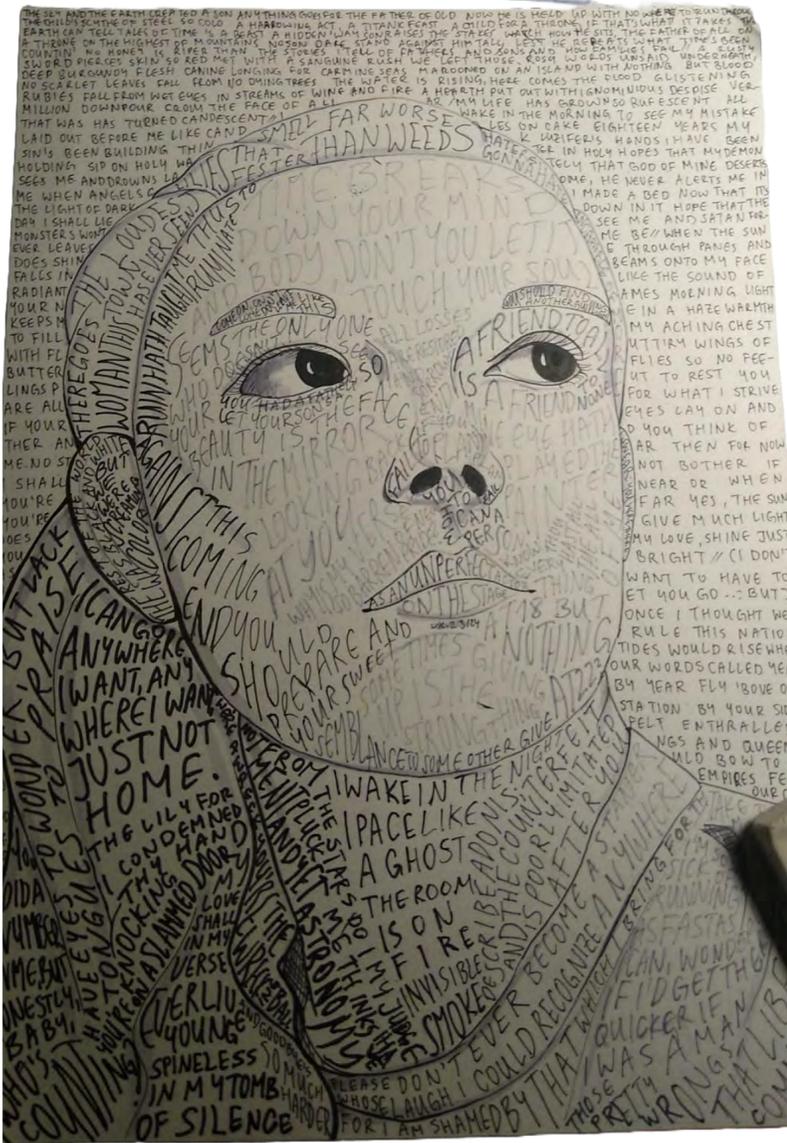
Ich bin eine sehr emotionale Person. So werde ich zum Beispiel schnell traurig, wenn ich lese, dass Tiere vom Aussterben bedroht sind. „Gehen und Nehmen“ repräsentiert dieses Gefühl.

Die Collage „HEADlines“ ist aus einem ähnlichen Grund entstanden. Manchmal habe ich das Gefühl, dass all die Nachrichten, mit denen man tagtäglich bombardiert wird, mich erdrücken und überwältigen.

„Augen zu und durch“ stellt eine Person dar, die wortwörtlich im Müll ertrinkt.

Zu guter Letzt, „Kontraste“ repräsentiert das Gefühl von Unzugehörigkeit, das viele aus unserer Generation verspüren. Die warmen Farben der Person sind mit Filzstift gemalt, der kalte Hintergrund mit ‚normalen‘ Farben.

Alles in Allem soll „FACEetten“ all die wirren Gedanken, Gefühle und Handlungen darstellen, die mich (und damit einen Teil der Generation Z) ausmacht.



Wa(h)re Gesichter

2 Gipsmasken
jeweils im A3 Rahmen

Viele Gen-Z-ler kennen es - die belächelnden Blicke, wenn sie mal wieder Bilder vom Essen oder Selfies aus den komischsten Perspektiven machen, nur um diese dann im Internet zu teilen.

Gerade ältere Generationen betrachten den Social Media Konsum der Jugend als unnötig und Zeitverschwendung.

Doch für eine Generation wie Gen Z, die im digitalen Zeitalter aufgewachsen ist, ist es keine bloße Zeitverschwendung, sondern bietet eine Fläche des Ausdrucks und der eigenen Inszenierung.

Durch Posts können sie Ausschnitte aus ihrem Leben mit anderen teilen und so ein gewünschtes Bild von sich selbst beim Betrachter vermitteln.

Sie suchen sich also aus, wie sie sich nach Außen vermarkten. So wie die Werbung eines Produkts die Ware beschreibt, so nutzen Gen Z das Internet, um sich selbst darzustellen. Klar entspricht die Eigendarstellung nicht immer ganz der Realität, sondern eher einer Maske.

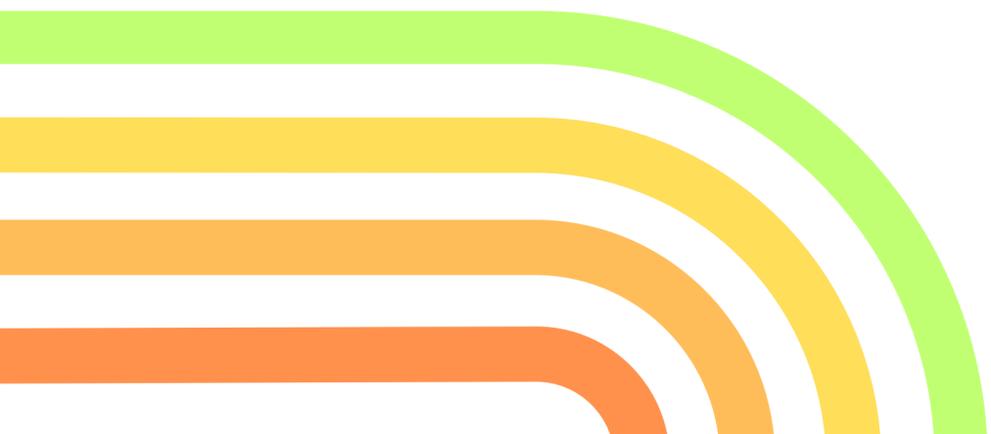
Jedoch eine Maske, die widerspiegelt, wie man sich selbst gerne sehen und wahrnehmen möchte. Das wiederum lässt Rückschlüsse auf die Vorlieben und damit auch auf den Charakter zu.

Somit ist auch jede bearbeitete Nase, jeder entfernte Pickel Teil des Eigenausdrucks.

Dieses nach außen in Szene setzen, zeigt die unterschiedlichsten Facetten der Person auf, welche in dem Kunstwerk durch die unterschiedlichen individuellen Bemusterungen der Masken dargestellt werden.

Die „wahre“ Person kreiert ihre eigene Internet-Identität, also eine Maske, durch welche der Betrachter die „wahre“ Person bzw. das „wahre“ Gesicht angucken.

Also tritt näher und schau auch du durch die Maske.





Marlene Albrecht

I've always had a rather bubbly personality

Installation

1m x 1m

Ich schreibe mein kleines "a" mit einem kleinen Schnörkel oben, wie es mein alter Klassenlehrer gemacht hat. Ich nutze dieselben Redewendungen wie mein Vater und beim Häkeln halte ich mein Garn so, wie meine Oma es mir gezeigt hat, auch, wenn es suboptimal für die Garnspannung ist.

Meine Handlungen, meine Meinungen, meine Weltanschauungen sind ein Puzzle, geboren und gelenkt durch mein Umfeld. Doch wie soll sich in Zeiten, in denen alles im Überfluss vorhanden und gleichzeitig nichts sicher scheint, eine gefestigte Persönlichkeit entwickeln? Wie kann man von unserer Generation verlangen, erwachsen zu werden, wenn jeder in seiner Bubble isoliert

wird, geschützt vor allem, was uns schaden kann, und geschützt vor eigenen Erfahrungen? Eingesperrt mit Leistungsdruck,

Verschwendungssucht, „Was werden die anderen denken?“? Komplexe ziehen sich durch unsere Generation, wir geben sie weiter und lassen sie unsere Handlungen steuern, warum fühlen wir uns dann doch so allein?

Das Kunstwerk zeigt mich in meinem Umfeld, wie es mich prägt, wie ich es präge, verbunden wie ein gigantisches Spinnennetz. Doch zeigt es auch, wie wir mit unseren Problemen allein gelassen werden, jeder isoliert in seiner Bubble.







Matti Jüttner

Gen Z am seidenen Faden

Installation
40 x 40cm

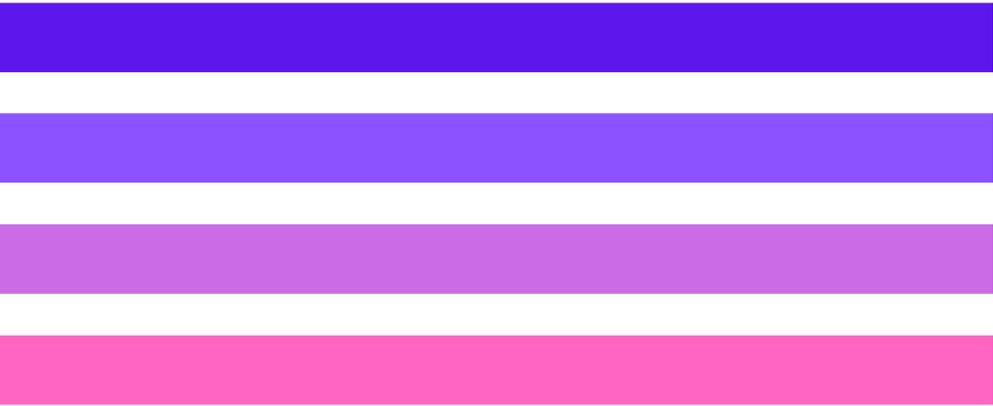
Was ist Gen Z? Gen Z ist die Umwelt, sowohl ihr Schutz als auch ihre Wertschätzung. Gen Z ist Digitalisierung und die Vorteile, die damit kommen, aber auch die Probleme. Gen Z ist Globalisierung, die uns alle prägt und so vieles ermöglicht. Gen Z ist Freiheit und der Drang, die Welt zu sehen und zu arbeiten, wo auch immer man sich aufhält. Gen Z sind aber Probleme, die bewältigt werden müssen, seien es Kriege, Pandemien oder andere Krisen.

All diesen Fragen versuche ich in meinem Kunstwerk nachzugehen und anschaulich darzustellen. Besuchern möglichst einfach zu zeigen,

was unsere Generation beschäftigt und ausmacht, so simpel wie möglich. Gleichzeitig spiegelt die Art des Aufbaus auch die Fragilität dieser Generation wider. Vieles hängt wortwörtlich am seidenen Faden, woher auch der Name des Werkes stammt.

Mir war besonders wichtig, die Natur bzw. Umwelt als umrahmendes Element zu nutzen, da der Schutz dieser unsere Existenz enorm mitbestimmt. Die anderen Elemente spiegeln unseren Alltag und alles, was uns ausmacht, wider.





Paula Martin-Monett
kartenhaus

Plastik
12 x 21 cm

Als Angehörige der Generation Z sind wir es gewohnt, dass Geräte, Medien und Apps Teil unseres Alltags sind. Viele von uns verbringen tagtäglich mehrere Stunden im Internet. Es ist normal für uns geworden, den Content sowie die Meinungen und Ansichten von wildfremden Personen online zu konsumieren und diese unterbewusst aufzunehmen. Doch welche Auswirkungen hat solch' ein Überschuss an Informationen auf unsere Psyche?

Auch wenn eine weite Spanne von Weltansichten positive Auswirkungen auf uns haben können, wie zum Beispiel mehr Toleranz und Akzeptanz, tragen die Meinungen von anderen oft zu Unsicherheiten und Komplexen bei oder erstellen erst welche, die zuvor noch nicht da waren.

Mit meinem Kunstwerk möchte ich zeigen, wie oberflächlich und leichtsinnig wir das alles betrachten. Das Kartenhaus soll dabei uns als empfindliches, menschliches Gerüst symbolisieren, welches zerbrechlich und leicht beeinflussbar ist. Von außen mögen Apps und die soziale Medien lediglich wie ein lustiger Zeitvertrieb aussehen und die negativen Aspekte sind auf den ersten Blick nicht vorhanden. Doch auf unser Inneres kann es signifikante Auswirkungen haben, die vielen von uns überhaupt nicht bewusst sind bzw. erst dann realisieren, wenn es vielleicht schon zu spät ist.





Phuong Quyen Tran

Auflösung

Wolle & Garn
ca. 40 x 40 cm

Das Werk „Auflösung“ beschäftigt sich mit den Stereotypen und Vorurteilen gegenüber GenZ, die eine gesamte Generation auf bestimmte Merkmale reduzieren, und regt das dazu an diese zu hinterfragen.

Insbesondere werden hier zwei Stereotypen in den Fokus genommen.

1. GenZ ist abhängig von Social Media und technischen Geräten und verbringen den größten Teil ihrer Zeit im Netz

2. GenZ kann nicht mit Nadel, Faden und Wolle umgehen und ist nicht fähig Handarbeitstechniken anzuwenden.

Diese beiden Stereotypen werden durch den aus Wolle und Garn gehäkelten Smartphone-Hintergrund, welcher sich auf

halben Weg in den Grundzustand seines Materials auflöst, gegenübergestellt. Während die Auflösung des Werkes selbst die verflossene bzw. verschwendete Zeit, die GenZ im Netz verbringt, symbolisiert, widerspricht die verwendete Handarbeitstechnik des Häkelns und der große Zeitaufwand den genannten Stereotypen.

Es wird gezeigt, dass GenZ als Generation auch vielfältig ihre Zeit verbringt und in sich Diversität und Kreativität birgt.

Der Wahrheitsgehalt von Stereotypen im Allgemeinen wird infrage gestellt und plädiert gegen die Verallgemeinerung einer gesamten Generation.





Quynh Nguyen

Digital me or Me digital?

Malerei
100 x 60 cm

Jeder einzelne Mensch, der mindestens einmal durch das Netz gewandert ist, hat eine digitale Persönlichkeit entwickelt, die durch einen Screen von der Realität getrennt wird: Ein digitales “Ich”.

Festgehalten in einem metaphorischen Raum, der scheinbar ein eigenes Universum widerspiegelt, voll von Informationen und Content. Die Generation Z ist die erste Generation, die schon seit jungen Jahren mit dem Internet bekannt gemacht worden war, und dementsprechend eine viel differenziertere digitale Persönlichkeit aufbauen konnte.

Viele Gen Z-ler stecken immense Zeit in die Entwicklung eines digitalen “Ichs”, z.B. Influencer, um sie klarer und größer zu gestalten. Doch je sichtbarer eine solche Persönlichkeit wird, desto mehr verschmilzt das echte Leben mit dem Leben online. Und bevor man sich bewusst wird, “bricht” der Screen, unsere Grenze zwischen Real und Digital und verschwindet langsam gänzlich. Unser digitales “Ich” fängt an, uns zu definieren.



Headspace

Collage/GrafikDesign

60 x 90 cm

Bei der Ideenfindung für mein Ausstellungsstück fiel mir schnell auf, dass es schwer möglich ist, eine ganze Generation hinter nur einer Idee abzubilden. Aus diesem Grund ging es mir insbesondere darum, nicht nur einen Aspekt der Generation Z darzustellen, sondern viele auf einmal. Diese Erkenntnis zusammen mit dem Ausdruck „your room is a reflection of your mind“ gab mir die Idee, eine Wand voll mit Postern, Magazinseiten, Fotos und Zeichnungen in Form einer Collage zu erstellen. So ergibt sich ein Gefüge vieler Themenbereiche, die dem Betrachter ein Gesamtgefühl der Generation vermitteln soll, ohne dass eine konkrete Message benötigt wird.

Die Plakate sollen Aspekte wie Aktivismus, Individualität, Interessen, wie z.B. Film oder Mode, aber auch Kreativität widerspiegeln.

Zwei von den Plakaten werden zusätzlich separat ausgestellt, weil sie von mir entworfen wurden, um Teilaspekte der Generation, wie Aktivismus und Engagement, zu ergänzen bzw. zu verdeutlichen. Alle visualisierten Themen und Interessen können natürlich je nach Angehöriger der Generation in ihrer Aussagekraft über die Person selbst stark variieren, weshalb dies nur ein Einblick in meine persönliche Auffassung der Generation-Z sein soll. Zusätzlich soll die Zusammensetzung einer Person unterhalb der Poster zeigen, dass es sich nicht nur um eine Person handelt, sondern um eine gesamte Generation, die von Vielfalt und vielen verschiedenen Facetten geprägt ist.



Generation Z: Zwischen Farbe und Dunkelheit

Das Kunstwerk "Generation Z: Zwischen Farbe und Dunkelheit" fängt die Komplexität der Gen Z in einer kontrastreichen Bildsprache ein. In der Mitte des Bildes steht ein Jugendlicher in Schwarz-Weiß, ein Symbol für die dualistische Natur ihrer Existenz: zwischen Tradition und Innovation, Vergangenheit und Zukunft. Über dem Jugendlichen schweben bunte Punkte, die Vielfalt, Kreativität und Potenzial repräsentieren, - charakteristische Merkmale der Generation Z. Der kaputte Bilderrahmen, der das gesamte Kunstwerk umgibt, ist ein mächtiges Symbol für die Brüche und Herausforderungen, denen die Generation Z gegenübersteht. Er symbolisiert das Zerschneiden traditioneller Strukturen und Normen, aber auch die Möglichkeit, aus den Trümmern etwas Neues und Kreatives zu schaffen. Aus den Bruchstücken hängen Drähte, von denen einer die Wörter "Cyberbullying, anxiety, hate" formt. Diese Wörter sind tief in die Realität der Gen Z verwurzelt.

Cyberbullying ist zu einem traurigen Phänomen geworden, das viele Jugendliche belastet und ihre psychische Gesundheit beeinträchtigt. Anxiety (Angst) spiegelt die steigenden mentalen Gesundheitsprobleme wider, denen junge Menschen gegenüberstehen, und Hate (Hass) verdeutlicht die Herausforderungen im Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung in einer zunehmend polarisierten Welt. Der Draht, der diese Wörter formt, steht metaphorisch für die Verflechtung dieser Probleme in das Leben der Generation Z. Trotz der lebendigen Farben und des Potenzials der Jugendlichen wird ihre Realität oft von dunklen Schattierungen überschattet. Das Kunstwerk fordert dazu auf, diese Herausforderungen anzuerkennen und aktiv nach Lösungen zu suchen, um eine unterstützende Umgebung für die Generation Z zu schaffen, in der sie ihr volles Potenzial entfalten kann.



Roter Knoten

Plastik aus Draht und Wolle

26 x 16 x 15 cm

Zum Thema Generation Z fällt mir nicht viel ein. Ich weiß grundlegend, worum es sich handelt, kann allerdings keine tiefgreifende Aussage darüber aufstellen. Wie kann man bei einem solch' groben Begriff genauere Aussagen treffen? Schließlich stimmen nur wenige Merkmale für wirklich alle Vertreter. Obwohl es eindeutig einen roten Faden gibt, ist er nur schwer zu verfolgen. Die Gedanken kreuzen und verknoten sich, bis sie nicht mehr klar sind und andere Gedankengänge unterbrechen.

Der rote Faden, der mir Ordnung und Übersicht verschaffen sollte, hat einen roten Knoten gebildet.

Womöglich weiß ich nun noch weniger über Generation Z, als zuvor. Ich versuchte, dem Faden zu folgen.



Abgelenkt

Acryl auf Leinwand
30 x 40 cm (2x)

Bei der Ideensuche zu dem Thema Generation Z war ich am Anfang nicht sicher, was alles zu Generation Z zählt.

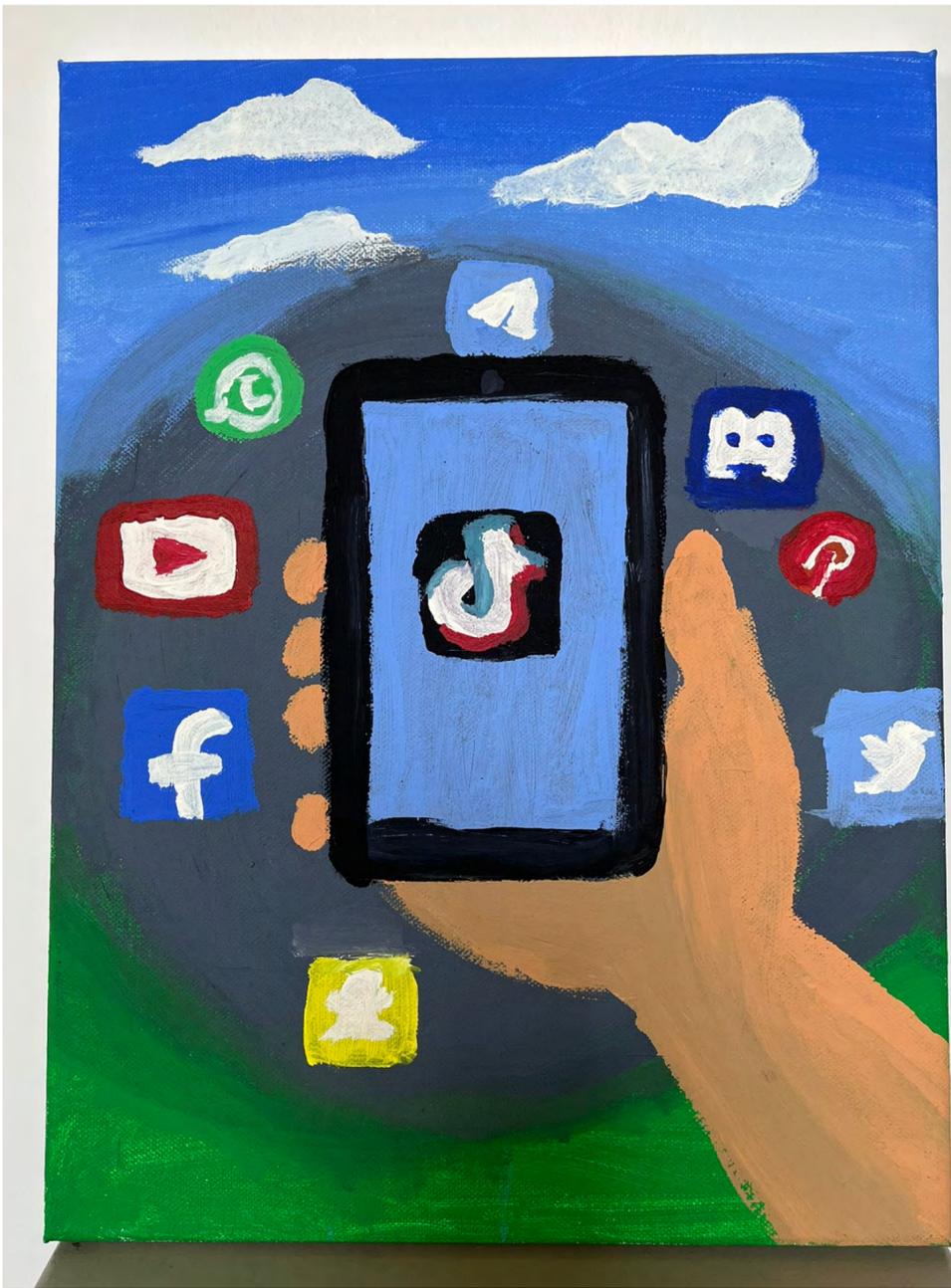
Ich wollte ein Kunstwerk machen, das auf die Generation Z zutrifft, auf manche mehr, auf andere weniger.

Vor allem haben wir den technologischen Fortschritt mitbekommen, und können ihn auch komplett nutzen. Dies mag etwas Tolles sein: Wir haben Zugriff auf das Internet, Kommunikation passiert innerhalb von Sekunden und Sachen wie Bildung sind online teilweise kostenlos zugänglich.

Es kommt aber auch mit Nachteilen und eins dieser Nachteile soll das Kunstwerk "Abgelenkt" darstellen.

Das konstante Online-Sein bringt Menschen dazu zu vergessen, was um sie herum passiert, in welcher Situation sie sich befinden, über was sie gerade mit anderen reden oder auch welche schönen Momente sie gerade erleben. Manche Personen sind gar nicht so und halten lieber diese Momente mit Fotos und Videos fest, aber schauen sich die Bilder nicht mehr an und vergessen nach kurzer Zeit, dass diese tollen Momente überhaupt geschehen sind.

Die Ablenkung durch Social Media und das Internet im Generellen ist größer denn je und das soll das Kunstwerk zeigen.



Ohne Titel



In Bildschirmlicht verloren,
Gen Z, die Natur verloren.
Grüne Wälder, stille Seen,
Nur noch Pixel, kalt und ohne
Leben.
Bäume stehen, doch als Filter nur,
Für CO2, nicht als Schutz und Flur.
Lasst uns finden, was verloren,
In der Stille, nicht im Chorus der
Maschinen.

Welche Bedeutung hat die Natur,
und welchen Platz nimmt sie im
Herzen der Generation Z ein?

In vergangenen Zeiten war die Natur
ein stiller Rückzugsort, ein Raum
der Ruhe und Erholung. In den
Zeiten der Jugend war sie ein
endloser Spielplatz, auf dem man
Stunden mit Freunden verbrachte,
inmitten von unberührter Schönheit.
Doch in der Gegenwart entfernen
wir uns zunehmend von dieser
harmonischen Symbiose. Wir
verweilen nur noch selten in der
Natur und verlieren dadurch ihre
wahre Essenz. Für die Generation Z
ist die Natur nicht mehr ein Ort der

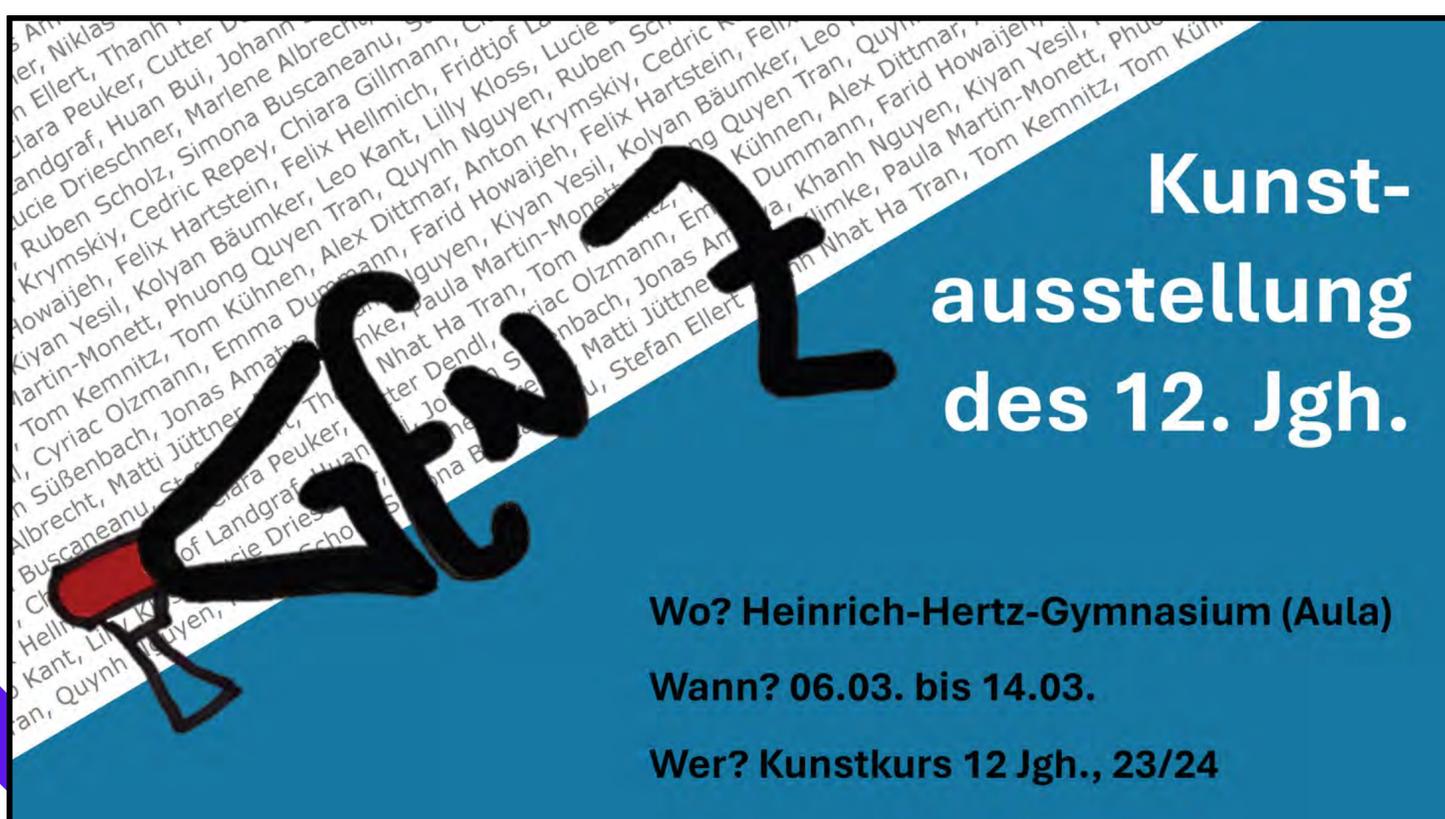
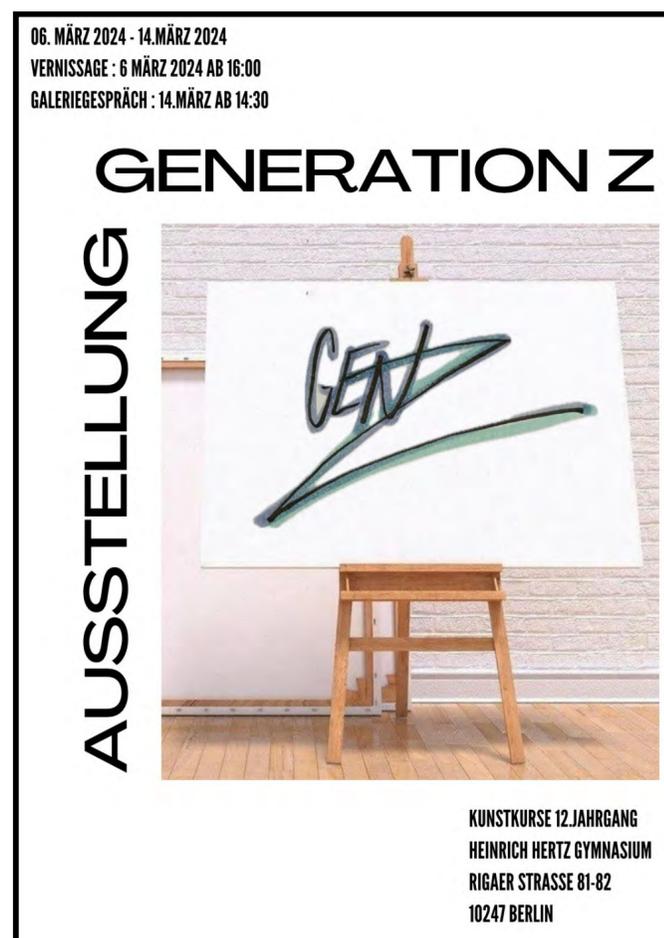
Ruhe und Erholung – sie ist viel
weniger ein filigraner Filter, der CO2
in lebensspendenden Sauerstoff
umwandelt.

Dieser unvergleichliche Zauber der
Natur bildet das Herzstück unseres
Engagements zum Schutz der
Wälder. Es geht nicht nur um den
Erhalt von "Luftfiltern" und
"historischen Stätten" als stumme
Zeugen vergangener Zeiten,
sondern auch um die
Wertschätzung ihres
unermesslichen Einflusses auf
unser eigenes Dasein und die
seelische Ruhe und Zufriedenheit,
die sie uns bietet.

Um dies zu veranschaulichen, habe
ich eine abstrakte Interpretation
eines Baumes erschaffen und für
seine Blätter habe ich Bilder
verwendet, die die unvergleichliche
Schönheit der Natur zum Ausdruck
bringen.



Engere Auswahl der Werbeplakate



06. März 2024 - 14. März 2024

Vernissage:
06. März ab 16 Uhr

Galerieggespräch:
14. März um 15:30 Uhr



Kunstaussstellung des 12. Jahrgangs

Wo:
Heinrich-Hertz-Gymnasium
Rigaer Straße 81-82,
10247 Berlin
Aula im 3. Stock



1995  2009
Gen Z



06/03 16:00
VERNISAGE

—

14/03 15:30
GALLERIEGESPRÄCH

KUNST
GK KUNST 12. JAHRGANG

AUSSTELLUNG
AULA, HEINRICH-HERTZ-GYMNASIUM

ALEXANDRA DITTMAR, ANTON KRYMSKIY, CEDRIC REPEY, CHIARA GILLMANN, CLARA PEUKER, CUTTER DENDL, CYRIAC OLZMANN, EMMA DUMMANN, FARID HOWAJEH, FELIX HARTSTEIN, FELIX HELLMICH, FRIDTJOF LANDGRAF, HUAN BUI, JOHANN SÜSSENBACH, JONAS AMATYA, KHANH NGUYEN, KIYAN YESIL, HOLYAN BÄUMKER, LEO KANT, LILLY KLOSS, LUCIE DRIESCHNER, MARLENE ALBRECHT, MATTI JÜTTNER, NIKLAS KLIMKE, PAULA MARTIN-MONETT, PHUONG QUYEN TRAN, QUYNH NGUYEN, RUBEN SCHOLZ, SIMONA BUSCANEANU, STEFAN ELLERT, THANH NHAT HA TRAN, TOM HEMNITZ, TOM KÜHNEN

KUNSTAUSSTELLUNG
HEINRICH-HERTZ-GYMNASIUM

VERNISAGE 06.03 AB 16.00
GALLERIEGESPRÄCH 14.03 UM 15.30

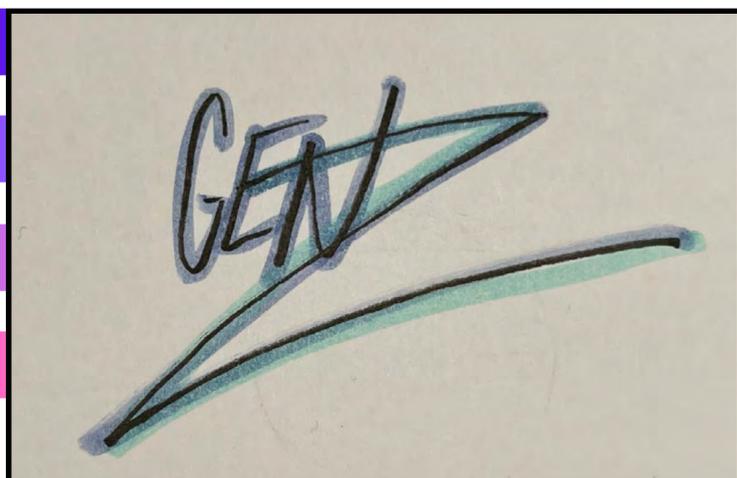
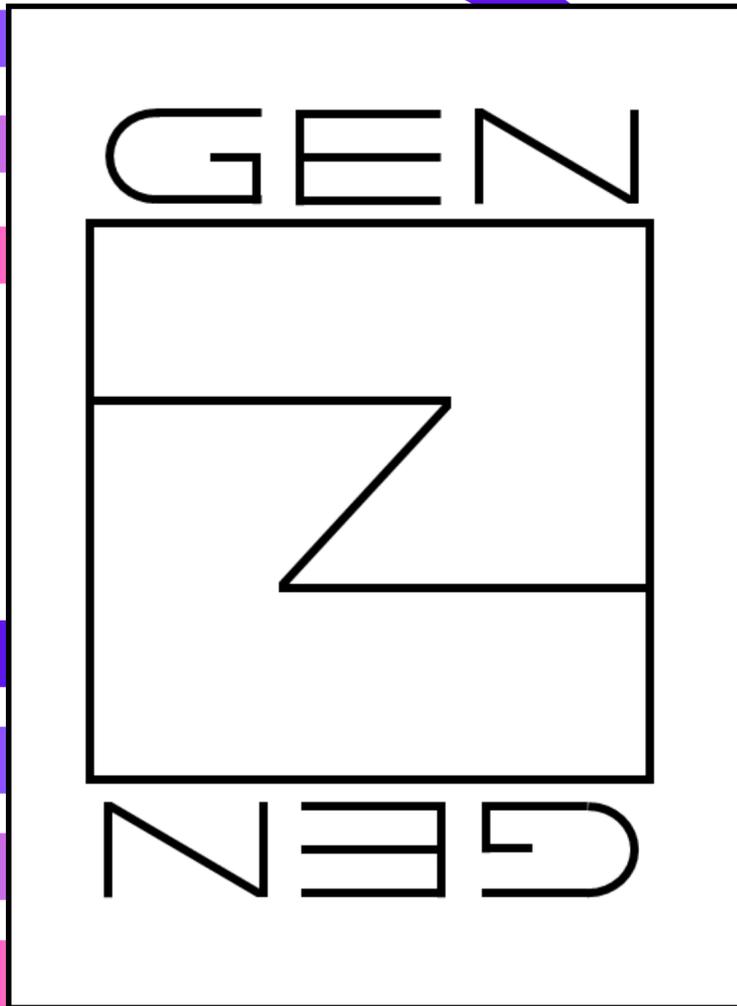


FEATURED ARTISTS:
JAHRGANG 12 . 2024

MÄRZ
06-14



Engere Auswahl der Logos



Impressum

Objekt

Katalog zu “GenZ” / Kunstausstellung des 12. Jahrgangs 2024
[1. Auflage]

Projektleitung: Julia BierbüBe

Umsetzung: Simona Buscaneanu, Kiyan-Bera Yesil, Paula Martin-Monett, Thanh Nhat Ha Tran, Phuong Quyen Tran

Design Inspiration von: Alexandra Dittmar

Logo von: Jonas Amatya

Mit den Texten und Bildern der jeweiligen Künstler:innen.

Herausgeber

Die Kunsturse des 12. Jahrgangs
c/o Julia BierbüBe

Heinrich-Hertz-Gymnasium Berlin
Rigaer Straße 81-82
10247 Berlin

www.hhgym.de

© Heinrich-Hertz-Gymnasium Berlin | 2024



GEN
N
GEN